



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

562 (2.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149953)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohnt 30 Bsp. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bsp.

Inserate:

Die Colonien-Zeile . . . 25 Bsp.
Auswärtige Inserate . . . 30 .
Die Kolumnen-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gleichen und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 315

Nr. 562.

Samstag, 2. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Die Kämpfe um Persien.

Das Ende der Selbständigkeit Persiens.

London, 2. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Die heute morgen hier aus Teheran vorliegenden Meldungen besagen, daß das persische Parlament absolut einstimmig beschloß, dem russischen Ultimatum keine Folge zu geben. Die Anspannungen in den Straßen, wobei man wilde Brandreden hören konnte, die ganze Aufregung in der Bevölkerung beweisen, daß das Parlament bei diesem Beschluß die Massen hinter sich hat. Alle Basare waren gestern geschlossen. Die armenische Gesellschaft Dasnakschiram hat sich erhoben, der Regierung mit den Waffen in der Hand zu Hilfe zu eilen. Es heißt, daß sich der abgesetzte Schah aufgemacht hat, um sich nach Ghilan zu begeben, wo er sich den Russen anschließen will. Die Polizei hat in einem Hause, dessen Bewohner sämtlich verhaftet wurden, eine Anzahl von Bomben gefunden. Die Verhafteten sollen eingestanden haben, daß sie Ritter Schuster mit diesen Bomben ermorden wollten. Gleichzeitig wird erst jetzt bekannt, daß bereits im Juli d. J. eine Verschwörung gegen Schuster entdeckt wurde, die ihm an das Leben wollte. Allein auf Veranlassung Schusters selbst wurde damals von dieser Entdeckung nichts verlautbart. Man vermutete die Verschwörer in aller Stille. Bei der darauf bezüglichen gerichtlichen Verhandlung soll ein Agent unter seinem Eid ausgesagt haben, daß der russische Botschafter ihm den Auftrag gegeben habe, Worgan Schuster zu ermorden. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in der persischen Hauptstadt labelt, daß die Stimmung gegen Rußland eine überaus erregte sei und die politischen Redner in den Straßen läuten ein übriges, um den Haß gegen Rußland erst recht zu entfachen. Mit ebendemselben Haß gegen Gouverneur von Fars, und Abd Daulsch, beide Anhänger des entthronten Schahs, sind gestern ermordet worden.

London, 1. Dez. Das Reutersbureau meldet uns: Durch Telegramme, die es von der persischen Regierung erhalten hat, wird mitgeteilt, daß das russische Ultimatum die Forderung einer sofortigen Regelung sämtlicher zwischen den Mächten schwebenden Fragen enthalte. Die persische Regierung habe die guten Dienste der britischen Regierung erbeten zu dem Zwecke, daß die Zeit für die Antwort auf das Ultimatum verlängert werde oder wenigstens Rußland veranlaßt werde, sein weiteres Vorgehen für ein paar Tage einzustellen, sobald das persische Kabinett die Frage in Erwägung ziehen könne.

Teheran, 1. Dez. (Reutersbureau.) Sir Edward Grey hat die englische Gesandtschaft telegraphisch angewiesen, der persischen Regierung dringend anzuraten, die russischen Forderungen zu erfüllen.

Teheran, 1. Dez. (Pet. T. A.) Der Erzarschewir-Muschir-es-Soltaneh wurde während er auf der Straße vorüberfuhr, von einer Jidaigruppe überfallen und leicht verwundet.

Petersburg, 1. Dez. Das Ministerium in Teheran teilte heute mittag der russischen Gesandtschaft mit, daß das Reichsamt die russischen Forderungen abgelehnt habe. Die russische Regierung erteilte infolgedessen der in Reich zusammengezogenen Truppenabteilung den Befehl, gegen Teheran vorzurücken.

Petersburg, 1. Dez. Infolge der Ablehnung des russischen Ultimatus durch Persien haben die russischen Truppen von Reich aus den Vormarsch angetreten.

Neapel, 1. Dez. „Merid“ veröffentlicht eine lange Depesche Worgan Schusters, in der dieser erklärt, daß man seine Abberufung verlangt habe, wegen seiner Weigerung, Persien an Rußland zu verraten und mit Englands Scheinheiliger Duldung Persiens Souveränität ein Ende machen zu lassen, während das übrige Europa in andere Probleme verwickelt sei.

Vatikanisches.

m. Köln, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Aus vatikanischer Quelle erzählt der römische Korrespondent der „Köln. Volksztg.“, daß die Meldung, der Papst beschloße die Festlegung des Osterfestes, unrichtig sei; ferner, daß die Darlegung des Uditore

Dr.heimer betr. des Motu proprio über das Privilegium Forti, das Konfession und das Gewohnheitsrecht vollkommen richtig ist, soweit sich in Deutschland wirklich ein solches Gewohnheitsrecht herausgebildet hat.

Die Marokkodebatte im Reichstag.

m. Köln, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Zur Marokkodebatte verlautet, nach der Köln. Bz., daß noch nicht alle Ansichten geschwunden sind, daß der Anregung, die Parteien möchten sich auf kurze Erklärungen beschränken, Folge gegeben wird. Die Konservativen haben ihren grundsätzlich ablehnenden Standpunkt ausgegeben und sind geneigt, sich mit einer kurzen Erklärung zu begnügen. Weiter wird der Gedanke erwogen, ob es nicht zweckmäßig ist, eine gemeinsame Erklärung im Namen sämtlicher bürgerlichen Parteien abzugeben. Diejenige Partei steht allerdings die Schwierigkeit entgegen, daß eine Einmütigkeit über den Inhalt einer gemeinsamen Erklärung nicht leicht zu erzielen wäre.

In Abgeordnetenkreisen bringt man dieser letzteren Anregung viel Sympathie entgegen, da man sich von ihr eine eindrucksvolle Wirkung gegenüber dem Auslande verspricht. Eine endgültige Stellungnahme der Fraktionen zu beiden Anregungen ist noch nicht erfolgt. Das dürfte wahrscheinlich erst heute oder Montag geschehen.

Der Krieg.

m. Köln, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Einer Saloniker Meldung der Köln. Bz. zufolge gehen 2 Linienregimenter und eine Batterie zur Bereitung eines italienischen Landungsversuches nach Kavala ab. Infolge großer militärischer Transporte wurde eine scharfe Bewachung der Bahnstrecke angeordnet.

Eine englische Flotte von 22 Schiffen ist im Hafen von Santi Quaranta eingelaufen, von wo sie nach Adlona und Durazzo sich begeben haben.

Die Revolution in China.

London, 2. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Times“ erhält ein Kabel aus Shanghai, das die Erkämpfung des Burpurberges bei Taipiguan, westlich von Kantsing, durch die Rebellen meldet. Dieser Burpurberg wurde im Jahre 1900 zur Verteidigung eingerichtet und er beherrschte nicht nur eine lange Strecke der chinesischen Eisenbahn, sondern auch das große Tal nördlich vom Tigerberge. Die Rebellen setzten sich durch einen Infanterieangriff in den Besitz dieses Berges. Der Sturm auf die Befestigungen war außerordentlich schwer, da die Kaiserlichen ein festes Feuer auf die Angreifer unterhielten. Allein der heroischen Bravour der Rebellen gelang schließlich der Sieg. Der betreffende Korrespondent meint, daß, wenn es die Rebellen verständen, diesen Sieg gründlich auszunutzen, daß sie rasch den Schlüssel zur ganzen Ebene in die Hände bekämen. Man sieht der Entwicklung der Dinge mit um so größerer Spannung entgegen, weil sich die Auffassung immer mehr befestigt, daß der Erfolg oder das Mißlingen der Rebellion davon abhängt, wie lange Tschang Widerstand zu leisten vermag. Der Mangel an Verkehrsmitteln erschwert jedoch dem Rebellenheer ein energisches Vordringen bei den weiten Entfernungen dieses riesigen Kriegstheaters. Der Vertreter der „Times“ in Dienkin meldet noch, daß eine große Menge in Taku angekommen sei.

Der Wechsel im österreichischen Generalstab.

Wien, 1. Dez. Heute ist der Rücktritt des Chefs des Generalstabs Conrad von Höhendorf amtlich bekannt gemacht worden. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt, doch gilt, wie auch schon mitgeteilt, die Ernennung Schemua als sicher. In einer Mitteilung des militärischen Pressbüros wird ohne Umschweife zugestanden, daß der Konflikt zwischen Fehr, von Kehrntal und Conrad v. Höhendorf des letzteren Rücktritt unvermeidlich gemacht habe. Uebrigens ist dieser keineswegs eine Raststellung des verdienten Generals. Es ist ihm die Stelle eines Armeinspektors mit dem Sitz in Wien zugedacht, und für den Fall eines Krieges bleibt er als Armeekommandant vorbehalten. Es ist damit zum Ausdruck gebracht, daß er nach wie vor die Gunst des Kaisers und namentlich des Thronfolgers besitzt, dem bekanntlich in militärischen Dingen weitgehende Selbständigkeit eingeräumt ist. Conrad v. Höhendorf bleibt durch seine neue Stellung in Fühlung mit dem Zentrum und mit der Militärpartei, deren Haupt er bisher gewesen ist. Uebrigens ist auch der neue Generalstabschef Schemua ein Anhänger der von Conrad v. Höhendorf vertretenen Anschauungen, doch wird ihm eine größere Geschmeidigkeit gegenüber den diplomatischen Notwendigkeiten nachgesagt. Fehr, v. Kehrntal wird also auch unter der neuen Ordnung der Dinge keinen leichten Stand

haben gegenüber dem Drängen der Militärpartei, die sich nur unwillig der Kehrntalschen Politik der guten Beziehungen zu Italien und der Erhaltung des Gleichgewichts auf dem Balkan fügt.

Conrad v. Höhendorf's Rücktritt hat einen tiefen Eindruck auf die Presse gemacht. Alle Blätter erkennen die hohen militärischen Verdienste des Chefs an; die meisten erklären aber seinen Rücktritt für unvermeidlich, da es nicht angehe, die offizielle auswärtige Politik des Reiches durch militärische Draufgänger zu untergraben, und erhoffen sich einen guten Eindruck davon in Italien, wo man die militärischen Maßnahmen Conrad v. Höhendorf's mit Mißtrauen wahrgenommen habe. Nur die Blätter der Militärpartei zeigen sich ungehalten. Die Reichspost meint, den Verlust dieses Mannes könne Fehr, v. Kehrntal nie und nimmer verantworten.

Wien, 1. Dez. Durch das Pressbureau des Kriegsministeriums wird ein Communiqué veröffentlicht, das die erspriechliche Tätigkeit des abgehenden Chefs des Generalstabes würdigt und das von den Umständen, unter denen der Rücktritt erfolgt ist, eine von informierter Quelle stammende Darstellung gibt, deren Autorität, wie das Wiener Korrespondenz-Bureau mitteilt, militärischen Kreisen jedoch keineswegs einer dem Throne nahestehenden Stelle zuzuschreiben ist. Die im Auslande verbreitete Annahme, eine auf den Rücktritt von Höhendorf's bezügliche Mitteilung gehe von dem Erzherzog-Thronfolger aus, entbehrt jeder Begründung.

Wien, 1. Dez. Die Blätter haben in ihrer Besprechung des Rücktritts des Chefs des Generalstabes unter Betonung seiner außerordentlichen Verdienste um die Aufrüstung der Wehrmacht hervor, daß Fehr, Conrad v. Höhendorf schon früher seine Demission überreicht habe, weil er mit dem zum Ausbau der Wehrmacht ausgearbeiteten Plan nicht einverstanden gewesen sei und die für diesen Zweck in Aussicht gen. Mittel für zu gering gehalten habe. Für seine neuerliche Demission sei auch der Umstand maßgebend gewesen, daß der Termin für die Befehrerhebung der neuen Wehrorelagen durch die parlamentarischen Schwierigkeiten beider Reichshälften hinausgeschoben worden ist. Einige Blätter weisen darauf hin, daß zwischen dem Minister des Krieges, Fehr, v. Kehrntal und dem Chef des Generalstabes seit längerer Zeit in der Natur der beiderseitigen Anstrengungen begründete Meinungsverschiedenheiten bestanden und in der letzten Zeit sich verschärft hätten. Sämtliche Blätter konstataren, daß der würdige Generalstabschef sich des vollsten Vertrauens des Kaisers sowie des zur Disposition des Allerhöchsten Oberbefehls stehenden Thronfolgers erfreut habe, was auch in seiner Ernennung zum Armeinspektor sowie in der Befehrerhebung des Großkreuzes des Leopoldordens zum Ausdruck gelang.

Budapest, 1. Dez. Der Rücktritt des Generalstabschefs Fehr, Conrad v. Höhendorf erfolgte, wie hier erklärt wird, weil Conrad ein eigenes Programm der Entwicklung der Wehrmacht beschloß, das er in so raschem Tempo durchführen wollte, daß weder die Regierungen noch die Parlamente mit ihm Schritt halten konnten. In seinem Programm seien einseitig militärische Erwägungen zum Ausdruck gekommen, ohne daß die politische Möglichkeit berücksichtigt worden wäre.

Rückkehr zur Bismarckschen Eisenbahnpolitik.

Kein Beringer als Fürst Bismarck war es, der die Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens in Erfüllung des Artikels 12 der Reichsverfassung auf seine Fahne geschrieben und dadurch der deutschen Eisenbahnpolitik das Ziel gemessen hat. Wenn dieses Ziel bis heute noch nicht erreicht ist, so sind daran Umstände schuld, die sich in ihrem Zusammenhang dem oberflächlichen Blick leicht entziehen. Es ist daher von großem Wert, wenn unser Auge jetzt einmal wieder gescharft wird durch eine solchen bei Cotta erschienenen Schrift: „Die deutsche Eisenbahngemeinschaft“ vom Wirkl. Geh. Rat Dr. Kirchhoff.

Unbekannt ist, daß Fürst Bismarck aus dem Eisenbahnbefehl der deutschen Bundesstaaten Reichsbahnen bilden wollte, und erst als ihm dies nicht gelang, mit der Eisenbahnverstaatlichung in Preußen vorgeht. Genügend bekannt ist auch, daß in Fortsetzung dieser Verstaatlichungspolitik Preußen und dessen in eine Eisenbahngemeinschaft traten. Nicht bekannt war aber bisher und wird erst durch die Kirchhoffsche Schrift der Öffentlichkeit überliefert, daß der Altreichskanzler, als er vor der Wahl stand, ob er die heilige Ludwigsbahn als ein Ganzes für Preußen erwerben und damit ausschließlich preussische Eisenbahnpolitik treiben, oder mit dessen nach der Bollvereins eine Gemeinschaft unter Ausschluß anderer Weiterentwicklung zu einer deutschen Eisenbahngemeinschaft eingehen sollte, sich mit den Worten: „Die Kabellehnung zwischen Nord- und Süddeutschland soll nicht durchschnitten werden“ für die letztere Lösung entschied. Kirchhoff legt dar, wie nach dieser Bismarckschen Parole die Eisenbahnpolitik weitergeführt und zunächst die Main-Neckar-Gemeinschaft mit Preußen-Preußen und Baden geschlossen, wie dann im Anschluß hieran mit allen Eisenbahnen betreibenden deutschen Bundesstaaten Verhandlungen über eine Lokomotiven-, Personen- und Güterwagen sowie Werkstätten

umfangreiche Betriebsmittelgemeinschaft eingeleitet wurden. Wenn wie nicht zum Abbruch kam, an ihrer Stelle vielmehr eine leblich den Gütern in einem park vereinigte Gemeinschaft zustande gebracht wurde, so ist die Schwere des darin liegenden Rückschritts für die Entwicklung des großen Bismarckischen Gemeinschaftsgeistes bisher nicht so kritisch aufzufassen worden, wie man es nach Kirchhoff tatsächlich müßte. Zwar spricht sich der Verfasser nach dem Bruch unseres hohen Beamtenstandes recht vorichtig aus, doch gewährt seine Ausführungen so viel Einblick in die wahre Sachlage, daß man annehmen muß, mit dem Verlassen der durch die Verhandlungen über die Betriebsmittelgemeinschaft eingeschlagenen Bahn habe die große Bismarckische Betriebsmittelgemeinschaft einen Stoß erhalten. Auffallend ist ja auch der größeren Öffentlichkeit längst gewesen, wie seit jener Zeit die portulorische Strömung im Eisenbahnwesen wieder Oberhand gewonnen hat. In Preußen wie in Bayern, auch in Sachsen, wird dieser Standpunkt bei jeder sich darbietenden Gelegenheit betont: Preußen in eifriger Bewahrung seiner Eisenbahnüberschüsse, Bayern und Sachsen in Sorge um ihre Selbständigkeit. Dazu kommt, daß dessen neuerdings den Weichmad an der Eisenbahngemeinschaft mit Preußen verloren zu haben scheint und deshalb den übrigen Mittelstaaten kein nachahmenswertes Beispiel für weitere Betriebsmittelgemeinschaften mit Preußen gibt. Es drängt sich die Wahrnehmung auf, daß wir augenblicklich hinsichtlich der amtlichen Beziehungen zur Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahneins auf dem tiefsten Stand angelangt sind. Um auf dem steril gewordenen Boden wieder neue Keime zu wecken, bedarf es zunächst voller Klärung über die Bedeutung des preussisch-bayrischen Betriebsmittelvertrags, dann einer grundlegenden sachmännischen Darstellung, wie man sich eine volle deutsche Eisenbahngemeinschaft bei möglichstster Wahrung der Selbstständigkeit der angehörten Staatsbahnverwaltungen zu denken hat. Erst wenn hierfür geeignete Unterlagen vorliegen, kann die breite Öffentlichkeit, vornehmlich in der Presse und in den Parlamenten, der Frage erfolgreich näher treten.

In der Kirchhoff'schen Schrift, so urteilt die „Allg. Ztg.“ dürfen wir eine solche geeignete Unterlage für die Öffentlichkeit, auf der weiter gebaut werden kann, erblicken. Ueber die Bedeutung der preussisch-bayrischen Betriebsmittelgemeinschaft gibt er aus persönlicher Kenntnis der Verhältnisse und Herangehen so wertvolle Aufschlüsse, daß diese aller Veranschaulichung nach in Hessen Verhältnisse finden und Berücksichtigung bringen werden. Die praktischen Vorschläge des weitblickenden, alle Schwierigkeiten kennenden Verfassers über die Bildung einer vollen deutschen Eisenbahngemeinschaft scheinen uns im einzelnen so wohl durchdacht, daß sie einer sorgfältigen eingehenden Prüfung der beteiligten Regierungen würdig erscheinen. Wir werden bei der weiteren Erörterung der deutschen Eisenbahnfrage auf diese Vorschläge wohl noch häufig zurückkommen, möchten hier aber schon aussprechen, daß der schließlichsten Anweisung: vorerst durch eine aus Vertretern sämtlicher deutscher Staatsbahnverwaltungen zusammenzusetzende Kommission die finanzielle Wirkung einer vollen deutschen Eisenbahngemeinschaft, von der letzten Endes alles abhängt, ziffermäßig feststellen zu lassen, unbedingt das Wort zu reden ist.

Deutsches Reich.

Polnische Agitation. Die „Gazeta Wrocladzka“ ermahnt alle ihre Leser, fleißig zu agitieren, damit jeder Wote im Dezember, in dem Monat vor den Wahlen, eine polnische Zeitung im Hause hätte. Sie schreibt da u. a.: „Und wenn sich nun eine unverbesserliche Schlafmüde fände, die durchaus nicht eine (polnische) Zeitung abonnieren will, dem möge, wer es irgend kann, 34 Pfennige opfern und ihm die Zeitung für den Dezember halten, damit er sie wenigstens in dem Monat vor den Wahlen bekommt. Und wenn einer das nicht leisten kann, dann möge sich in jedem Dutzend alle unsere Leser zusammenschließen und jeder ein paar Pfennige stiften, um dieser Schlafmüde die Zeitung zu halten.“ Auf deutscher Seite würde man solche Opferfreudigkeit, für Sämnige die Zeitung zu abonnieren, kaum jemandem zumuten mögen. Aber könnten wir uns daran nicht ein Beispiel nehmen?

Dem Unterstaatssekretär im Reichspostamt, Frank, ist die nachgeholte Verzehung in den Ruhestand bewilligt und der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädicat Erzellen verliehen worden. An seiner Stelle ist der Direktor im Reichspostamt, Granzow, zum Unterstaatssekretär ernannt worden. Frank trat 1871 in den höheren Postdienst ein, wurde 1889 zum Postrat 1893 zum Oberpostrat und ständigen Hilfsarbeiter im Reichspostamt, 1894 zum Geheimen Postrat und Vortragenden Rat, 1900 zum Geheimen Oberpostrat, 1905 zum Direktor und 1908 zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt ernannt. Granzow trat ebenfalls 1871 in den höheren Postdienst ein, wurde 1891 zum Postrat, 1898 zum Geheimen Postrat und Vortragenden Rat im

Seuilleton.

Dritte Ausstellung des „Freien Bundes“.

In der Kunsthalle wird am Sonntag die dritte Ausstellung des „Freien Bundes“ eröffnet werden, sie handelt von der Plakatkunst und ist in dem westlichen Anbau der Kunsthalle, der eine Erneuerung erfahren hat, eingerichtet worden. Sie ist, wie die vorigen, eine lehrhafte, weist daher eine ähnliche Anordnung auf. Neben einer „Sprechstunde“, einer Ausstellung, die solche Beispiele bringt, finden wir eine Fülle von künstlerischen Schöpfungen der Gegenwart. Da sind zuerst solche aus dem Ausland, dänische, niederländische, französische. Dann folgt eine Abteilung mit einfachen Schrittenarbeiten, darunter eines von dem Leiter des Freien Bundes Dr. Bleich. In den nächsten Tagen hängen Plakate verschiedener Künstler aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, dann folgen Leipziger, Münchener und zum Schluß, in dem Hauptraum, Berliner Künstler. Der künstlerische Beitrag unseres Hoftheaters, Otto von Starke — der auch ein gewisses Plakat (ein hell leuchtende Laterne hinter einer großen Maske) für die Ausstellung selbst geschnitten hat, das das Wesen des Plakats wohl in treffendster, knappster und dabei humorvoller Art kennzeichnet: die Einlesung, könnte man es wohl bezeichnen — und der Leipziger Ludwig Hohlwein, haben je einen besonderen Raum erhalten.

Die Namen der bekanntesten Künstler finden wir wieder wie Bernhard, Julius Klingner, Schmitz, Wehrand, Oskar Gulbranson (mit einer Korinthischer des Schriftstellers Koda Koda), Bratorius, Fritz Erler u. a. Der in der Ausstellung erhebliche Führer (mit interessanten kurzen Essays und farbigen Kunstbeilagen) gibt eine beinahe erschöpfende Auskunft. So hat sich zu lassen nicht mehr

Reichspostamt, 1902 — nach vorübergehender Verwendung als Oberpostdirektor in Düsseldorf — zum Geheimen Oberpostrat und 1908 zum Direktor im Reichspostamt ernannt.

Badische Politik.

Donauerschingen, 1. Dezbr. Heute fanden hier die Wahlen zum Bürgerausschuß für die 1. Wählerklasse statt. Auf die Dauer von 6 Jahren wurden 68 liberale Stimmzettel und 41 der Bürgervereinigung abgegeben. Demnach entfallen auf die Liberalen 6 und auf die Bürgervereinigung 4 Stimmzettel. Nachmittags 3 Uhr fanden die Wahlen auf die Dauer von 3 Jahren statt. Dabei entfielen auf die liberale Liste 67 und auf die der Bürgervereinigung 45 Stimmen; auch hier entfielen die Liberalen 6 und die Bürgervereinigung 4 Stimmzettel. Der aus 60 Mitgliedern bestehende Bürgerausschuß setzt sich zusammen aus 33 Liberalen und 27 Angehörigen der Bürgervereinigung.

Aus dem Etat der allgemeinen Staatsverwaltung.

Steuereinsparungen.

Für die Jahre 1912 und 13 sind zu entrichten an Vermögenssteuer von je 100 M. Vermögenssteuerzuschlag 11 Pfennig, an Einkommensteuer die Höhe des Steuertarifs mit 100 Hundertteilen, an Verpfändungssteuer von je 100 M. Verpfändungssteuer 10 Pf.

An Weinsteuer sind zu entrichten: 1. Akzise vom Liter Traubenwein 3 Pf. und vom Liter Obstwein 0,9 Pf., 2. Obmgeld vom Liter Traubenwein 2 Pf. und vom Liter Obstwein 0,9 Pf., 3. Akzise für die Akzise vom eigenen Weinverbrauch der Weinhandlungsstellen jährlich 18 M., für den Weinhandler selbst 4,00 M. für jeden männlichen und 1,80 M. für jeden weiblichen Teilhaber über 18 Jahre, 4. Gebühr für ein Weinlagerpatent jährlich 30 M. Bei Berechnung der Weinkasse und des Obmgelds wird jede Menge von geringerem Inhalt als ein Liter wie eine Litermenge behandelt. Bei Ausdehnung von Weinakzise und Obmgeld sind die zur Zeit der Gewährung der Rückvergütung bestehenden Erhebungssätze maßgebend.

Die Biersteuer beträgt von dem im Großherzogtum gebrannten Bier: für je 100 Kilogramm ungebroderten oder gebroderten Malzes, die bei einem Brauereierwerb in einem Kalenderjahr steuerbar werden: für die ersten 250 Doppelzentner 15 M., für die folgenden 1250 Doppelzentner 17,50 M., für die folgenden 1500 Doppelzentner 20 M., für die folgenden 2000 Doppelzentner 21 M. und für die folgenden Doppelzentner 23 M. Für die vor dem 1. August 1909 betrieblich hergerichteten Brauereien wird sofort an ihrem im Durchschnitt der Jahre 1907, 1908 und 1909 nicht mehr als 150 Doppelzentner Malz steuerbar geworden sind, die Steuer von den ersten 150 Doppelzentnern des in einem Kalenderjahr steuerbar gewordenen Malzes auf 13 M. für den Doppelzentner ermäßigt. Diese Ermäßigung erlischt dauernd mit dem Ablauf des Jahres, in welchem in der Brauerei mehr als 150 Doppelzentner steuerbar geworden sind. Für jene, die obengenannte Bier nur zum eigenen Bedarf in Haushalt bereiten und hierzu in einem Jahre nicht mehr als 5 Doppelzentner Malz verwenden, beträgt die Steuer für je 100 Kilogramm 4 M. Für neue Brauereien, die nach dem 1. Februar 1910 in Betrieb genommen worden und mit deren Bau nicht bereits vor dem 1. August 1909 begonnen war, sowie für Brauereien, die nach dem 1. Februar 1910 wieder in Betrieb genommen werden, nach dem sie mehr als zwei Jahre außer Betrieb waren, erhöhen sich die oben angeführten Steuerhöhen bis zum 31. Dezember 1912 um 25 Prozent.

Weiter sei der Fleischsteuer gedacht; diese beträgt bei Schlachtungen innerhalb des Großherzogtums für jedes Stück Rindvieh (mit Ausnahme der Milchfüßer) bei einem Schlachtgewicht von weniger als 200 Kilogramm 4 M., von 200 bis einschließlich 250 Kilogramm 6 M., von 250 Kilogramm und mehr für Rinde und Kalben 8 M., sonst 11 M. Das Kilogramm eingeführtes Fleisch ist mit 8 Pf. Steuer belegt.

An Grundbesitzsteuer sind 2 1/2 Hundertteile des Verkaufswertes des Erwerbgegenstandes zu entrichten.

Reisebeträge von außerordentlichen Arbeitern.

Unter der Nachweisung der Reisebeträge von außerordentlichen Arbeitern für die allgemeine Staatsverwaltung, für welche in den Jahren 1911 sowie 1912 und 1913 noch Postungsmittel vorzuzubehalten sind, finden wir budgetmäßige Ausgaben in Höhe von 7344 312,27 M., von denen 6716 552,91 M. Reisebeträge aus der Haushaltsperiode 1910/11 und 627 759,36 M. solche der Haushaltsperiode 1908/09 sind, ferner 599 633,14 M. im Administrativweg verwilligter Arbeit 685 000,00 M. Kreditwerte aus der Haushaltsperiode 1908/09 und 504 602,54 M. solche aus 1910/11. Die Summe der Ausgaben beträgt insgesamt 7393 945,41 M. und die der Einnahmen 640 581,88 M., von denen 237 678,50 Mark auf die Haushaltsperiode 1908/09

übrig bleibt. Neben vielem Guten finden wir viel Schönes. Bei Hohlwein und Starke (die jeder einen besonderen Raum erhielten, und daher besonders beachtet werden), zeigen sich deutliche Gegensätze der Plakatkunst. Hohlwein bevorzugt das Realistische oft mehr, als das Wesen des Plakates es vermag, während Otto von Starke durch Stillleben der Idee den Juxel zu erreichen sucht. Wir finden hervorragende Arbeiten von ihm unter den Affischen, die er für das Frankfurter Komödientheater geschaffen hat (das Plakat für diese Bundesausstellung ist schon oben erwähnt). Außerdem kann ich dem Aufhänger der Stadt Mannheim und dem des Kleistplatzes seinen Geschmack abgemessen. Beide leiden an einer gewissen Ueberstilisierung. Aus dem ersten hat die Silhouette anderer schönen Wasserburgen etwas schmeißendes bekommen, und die gedrängten Schriftzeichen wirken sehr unübersichtlich (man erinnert sich auch des Postplakates mit der fast unleserlichen Titelfarbe. Auch eine Arbeit Starkes), und das Kleistplakat mit den verrenkten Figuren wirkt bizarr.

Die Ausstellung, die zwei Monate dauert, ist namentlich abends, wenn die Farben unter dem Lichte aufleuchten, außerordentlich reizvoll. Ein Monks ist, so scheint es, daß das heimische Kunstgewerbe nicht mit herangezogen worden ist. Das graphische Kunstgewerbe in Mannheim nimmt, so wird mir versichert, eine gar nicht unbedeutende Stellung ein.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Charleys Tante.

Der Bemühte und Gemütsarme, der aus Emanuel Geriße einen liebenswerten Menschen schuf, kann auch anders sein und kann auch getrennt anders: als der reine Komiker, der nur Lachen machen will, nur ein bißchen unterhalten und erheitern will. Nur der lustige Narr, der Fleiß und Trübsinn weit hinter sich läßt, ein lachender Narr, aber kein lächerlicher Narr und kein billiger Rosenkranz. So läßt wohl kaum

und 402 903,38 M. auf jene von 1910/11 entfallen; es bleiben daher noch 7 293 303,53 M. zu bedenken.

Personlicher und jählicher Aufwand.

Die budgetmäßigen Anforderungen an Gehältern, Wohnungsgeld, Vergütungen des nichtetatmäßigen Personals, Dienstreise- und Umzugskosten, Stellvertretung und Dienstaufhänge sind für 1912/13 veranschlagt: im Staatsministerium auf 15 072 605 Mark (1910/11 auf 14 756 803 M.), im Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen auf Mark 11 495 045 (10 965 532 M.), im Ministerium des Kultus und Unterrichts auf 24 419 273 M. (22 058 613), darunter für die Volksschulen 9 511 340 M. (8 767 700), im Ministerium des Innern auf 27 122 736 M. (25 455 993), im Finanzministerium auf Mark 23 454 235 (23 768 126 M.), bei der Eberrechnungslammer 181 060 Mark (182 440), dazu noch bei der Amortisationskasse auf Mark 1 495 800 M. (1 227 110), und bei der Beamtenwitwenkasse auf 4 189 150 M. (3 824 620), das gibt bei der allgemeinen Staatsverwaltung zusammen 117 254 564 M. (111 814 227). Die Zahl der etatsmäßigen Stellen ist veranschlagt im Staatsministerium auf 6 (1910/11: 5), im Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen 1575 (1642), im Ministerium des Kultus und Unterrichts 5967 (5602), darunter für die Volksschulen 4305 (4022), im Ministerium des Innern 3360 (3206), im Finanzministerium 2902 (2814), in der Oberrechnungslammer 20 (20), bei der Amortisationskasse 20 (18), bei der Beamtenwitwenkasse 7 (6), zusammen auf 13 317 (12 813).

An Gehältern, Wohnungsgeld, Vergütungen des nichtetatmäßigen Personals, Dienstreise- und Umzugskosten usw. werden von der Eisenbahnbetriebs- und Bodenerwerbungsverwaltung 85 374 810 M. (1910/11: Mark 81 721 235) angefordert; die Zahl der etatsmäßigen Stellen ist auf 9186 (8352) veranschlagt. Für die 271 (293) badiischen Beamten bei der Rhein-Neckarbahn sind 77 100 M. (76 000) vorgesehen.

Badischer Landtag.

Nationalliberale Anträge und Interpellationen.

Karlsruhe, 1. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer richteten die Abgeordneten Rebmann, Pfeifferle, König Müller, Weipphaupt-Meffrich, Roger, Reuwich, Hilbert, Leiser, Dr. Koch, Rohrhurst, Red, Köhring, Köhlin, Seiger folgenden Antrag ein:

Einführung des Proportionalwahlsystems betr.

Die Unterzeichneten beantragen: Die 2. Kammer wolle beschließen, die Großh. Regierung zu ersuchen, in Verbindung mit dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die Neuordnung der Wahlkreise in den 5 größten Städten des Landes einen Gesetzentwurf über die Einführung der Verhältniswahl der 2. Kammer der Landstände für das ganze Land nach diesem Landtag vorzulegen.

Die gleichen Abgeordneten brachten in derselben Sitzung folgende Interpellationen ein:

Die Verstaatlichung des Eisenbahnebes bet.

1. Gedankt die Großh. Regierung dem von der 2. Kammer auf dem Landtag 1905/06 durch einstimmige Annahme einer Resolution ausgesprochenen Wunsch, daß zur weiteren Ausgestaltung unseres Eisenbahnebes in den nächsten 5 Budgetperioden jeweils die Summe von durchschnittlich 5 Millionen Mark verwendet werden soll, durch eine entsprechende Anordnung im Haushaltsbudget für die Jahre 1912/13 entgegenzukommen?

2. Welche Stellung nimmt die Großh. Regierung zum Bauvorschlag der durch das Gesetz vom 2. September 1908 und der durch bereits bewilligte Teilforderungen im Budget genehmigter Bahnbauten ein?

Die allgemeine Teuerung insbesondere der wichtigsten Nahrungsmittel betr.

Welche Maßnahmen gedenkt die Großh. Regierung zu ergreifen, um die allgemeine Teuerung insbesondere der wichtigsten Lebensmittel und ihre Folgen zu mildern?

Die Ausnutzung der Wasserkraft und die Konkurrenz der großen Elektrizitätsgesellschaften betr.

Welche Maßnahmen gedenkt die Großh. Regierung zu ergreifen, um die Verwertung der für Erzeugung von Elektrizität noch verfügbaren Wasserkraften unseres Landes dem Lande selbst zu erhalten; wie gedenkt sie insbesondere zu verhindern, daß die Ausnutzung unserer Wasserkraft dem Monopol von faktellierten Großgesellschaften verfallt? Wie gedenkt sie das dadurch in seiner Existenz bedrohte mittlere und kleinere Installationsgewerbe zu schützen und in welchem Umfang ist sie bereit, insbesondere ländlichen Gemeinden bei Abschluß von Verträgen über Elektrizitätsanlagen wirksam beizustehen?

Die Quartiervergütung der Dienstverbe betr.

In welchem Stande befindet sich die Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Quartiervergütung für Dienstverbe, welche nach Mitteilung der Großh. Regierung in Vorbereitung ist?

ein Schwant so sehr wie Charleys Tante dazu ein, mit derber und massiver Komik dem Publikum die Nachtränen aus den Augen zu pressen. Aber diese Komik streift Wöllner nur ganz leicht, macht ihr nur selten eine wohlhabende Konzeption, durchgängig ist seine Komik leicht, gefällig, elegant. Der junge Mann, der da den tollen Spaß als Charleys Tante mit älteren und jüngeren Narren treibt, ist nicht der aufdringliche Wigbold aus der Anekdote, er ist der vornehme Engländer mit der sehr guten Kinderstube, der junge Lord, der den tollen Spaß mit Eleganz und savoir vivre durchführt. Unter den feinen, weisen und wohlgelesenen Händen des Aristokraten bekommt der Scherz Stil und der Uebermut tobt sich aus in den heilsamen Grenzen guten Geschmacks. Billel sah als Charleys Tante in dem eleganten schwarzseidenen Kleide, das er mit „Ammit und Würde“ trug, famos aus, der fluge Kopf und die kräftige Nase unter dem Häubchen und dem glatten Scheitel gaben wirklich die Täuschung einer sehr würdigen älteren Dame, und es ward ihm allersüßlich, wie der feine Schelm, der allerhöchste Spaßvogel, der jugendliche Uebermut eines wohlherzogenen jungen Mannes in diesem Gewande aus schwarzer Seide und Ehrbarkeit eine übersehende Komödie auführte. Das zog vorüber wie der lustige Streich wirklich rühmlicher Studenten, denen ante Erziehung verbietet, wenn sie ausgelassen werden, plump zu werden. Der Beifall war natürlich stürmisch, er galt dem Gaste in erster Reihe selbstverständlich, aber er galt dann auch unserem Paul Tietz, was allerdings dem Publikum hätte deutlicher markiert werden dürfen. Der feierte gestern die 25. Wiederkehr des Tages, da er von langer Wandererschaft in Mannheim landete, um unserem Hoftheater einer seiner besten, intelligentesten, aus Feuer und Glut und Vegetation schaffenden Künstler zu werden und es zu bleiben bis auf den heutigen Tag, er feierte den Tag und alles, was in Mannheim Theater liebt, feiert ihn mit in herzlichster Dankbarkeit und Freude an einem Künstler, der es ganz ist, mit seinem inneren Fühlen, mit seiner heiligen Liebe, mit seinem reinen Willen, und gibt ihm den Blickfang, ewig jungheulnd. Der Schwant tat im übriken seine bestmögliche Wirkung und es wurden

zenten und im Interesse einer richtigen Milchversorgung der Städte an dem jetzigen Milchpreis unter keinen Umständen gerüttelt werden darf. Die in den Zeitungsnotizen angeführte Verwendung von kondensierter Milch ist geeignet, eine Linderung des Publikums zu bewirken, denn die von vielen Städten angestellten Versuche haben gezeigt, daß, wenn aus kondensierter Milch ein unserer Milch gleichwertiges Produkt dargestellt werden soll, der Herstellungspreis sich auf 30-35 Pf. stellt. Im weiteren wurde über den Antrag vom Stadtrat Karlsruhe und der Milchhändlervereinigung Karlsruhe berichtet, die die Einsetzung einer Kommission verlangen. Obwohl sich die Produzenten von einem derartigen Unternehmen nicht viel versprechen, sind sie bereit, Vertreter in diese Kommission zu wählen, wenn die Produzenten ebenfalls Stimmen bekommen, als die Händler und Konsumenten zusammen, da letztere beide die gleichen Interessen verfolgen. Im Interesse einer richtigen Milchversorgung der Städte wurde noch beschlossen, die genossenschaftliche Milchablieferung auf den Ortschaften, wo dies notwendig erscheint, noch weiter auszubauen, in Gemeinden aber, wo kein Bedürfnis hierfür voranden ist, einen Obmann zu wählen, der als Bevollmächtigter der Gemeinden die Interessen der Milchproduzenten der Genossenschaft und dem Absatz gegenüber zu vertreten hat. Festgestellt wurde auch, daß sämtliche unter- und mittelbayerische Städte gleiche Produzenten- und Konsumentenpreise aufweisen und daß es im Interesse aller Produzenten gelegen ist, daß diese auch für die Zukunft erhalten bleiben. Sämtliche anwesenden Vertreter von Milchproduzenten haben beschlossen, künftighin Zahlung miteinander zu halten und in Lagen der Gefahr auch einmütig zusammen zu handeln. Nach dreistündigen Verhandlungen wurde die erfolgreiche Versammlung unter großem Beifall der erschienenen Produzentenvertreter und unter Ermahnung zur Einigkeit vom Vorsitzenden geschlossen.

*** Karlsruhe, 30. Nov.** Wie bekannt sein dürfte, wurde Professor Hermann Billing, der Erbauer vieler bedeutender Monumentalwerke, aus Anlaß der Einweihung des Nieler Rathhauses und des Freiburger Kollegienhauses, die beide nach den Plänen und unter der Bauleitung Billings angeführt wurden, durch Verleihung von Titeln und Orden ausgezeichnet. Bei der Errichtung des Nieler Rathhauses war es der Kaiser, der dem Karlsruhe'ner Baumeister auszeichnete und bei der Einweihung des Freiburger Kollegienhauses verlich der Großherzog Herrn Billing den Titel Oberbaurat und die Universitäts machte ihn zum Ehren doktor. Diese Erfolge Billings haben, in „Bad. Land-Bl.“, der Vereinigung Karlsruhe'ner Architekten Veranlassung, Herrn Oberbaurat Billing, dem Vorsitzenden der Vereinigung, ebenfalls eine Ehrung zuteil werden zu lassen und zwar in Gestalt eines Festabends, der gestern abend im kleinen Saal des Hoftheaters stattfand. Mit einem kleinen Essen wurde der Ehrenabend eingeleitet. Die erste Ansprache, die eigentliche Festrede, hielt Herr Architekt Deines. Er wies auf die Verdienste des Herrn Billing hin, die sich dieser als Schöpfer monumentaler Meisterwerke erworben habe. Was die Mitglieder der Architekten-Vereinigung mit besonderem Stolz erfüllt, sei nicht allein die Tatsache, daß die Wandmalerei von einem Baden'ner erbaut worden, sondern hauptsächlich der Umstand, daß sie von einem Privat-Architekten angeführt wurden. Im freien Wettbewerb zeige sich die Wahrheit des Spruchs: „Durch Kampf zum Sieg!“ Mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Herrn Oberbaurat Billing schloß der Redner seine inhaltreiche Ansprache. Nachdem Herr Billing für die Ehrung gedankt und auf die Götze einen Toast ausgebracht hatte, erhob sich Schriftsteller Albert Geiger zu einer Ansprache. Er erinnerte zunächst an die Stunden, die er mit Herrn Billing in Berlin verlebte, als sie zusammen in der Kriegshauptstadt Haupt- und Subermänner beim Architektur studierten. Im weiteren Verlauf seiner Rede antwortete Herr Geiger ein Bild über die Architektur im allgemeinen und die Fortschritte der Baukunst in Karlsruhe selbst. Er führte den Nachweis, wie die ganze Kultur sich in der Architektur widerspiegelt, wie die Baublätter der Kultur durch die Architektur erst ihren Stempel erhält. Dieser Reflex der Kultur mache sich besonders sehr bemerkbar an den Bauwerken Billings und zwar nicht nur an den Monumentalbauten in Kiel, Freiburg und Mannheim, sondern auch in Karlsruhe. Das Witzwunder der Billings'nschen Kunst sei doch Geistes und großer Intelligenz und starker Hochachtung, die Einbeziehung des Politischen in der Auffassung der Formen, die schöpferische Kraft, die aus den Werken selbst spricht. Zum Schluß seiner Ansprache gab Herr Geiger seiner Freude Ausdruck, daß es Herrn Billing vergönnt war, nicht nur die Morgenröthe der neuen deutschen Bauweise zu sehen, sondern auch den hellen schönen Mittag, der sich aus diesem Morgen entwickelt hat. Mit inebendem Beifall wurde die gedankenreiche Ansprache des Herrn Geiger quittiert. Namens der Götze sprach Oberbürgermeister Siegrist. Auch er gab seiner Freude Ausdruck über die großen Erfolge Billings. Namens des babilischen Architekten und Ingenieur-Vereins überbrachte Oberbaurat Professor Rehbod herliche Glückwünsche für Herrn Billing. Im weiteren Verlaufe des Abends gedachte Herr Bürgermeister Dr. Paul in ehrender Weise der Presse, als deren Vertreter Redakteur Binder herzlich dankte.

Pforzheim, 1. Dezember. Heute wurde die Stadt elektrische Straßenbahn dem Betriebe über-

Arnold eröffnet werden und dann eine längere Tournee durch Deutschland antreten soll, wobei sie besonders in Essen sich einer Auszeichnung. Die Industrie in der bildenden Kunst, die aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Preussischen Gießerei in Essen, im Museum der Stadt veranstaltet wird, angliedern wird. In der Zeit der Hochzeiten, in den Häfen und auf den Lagerplätzen hat der bildende Künstler anderer Tage dankbare Motive für sein Schaffen gefunden, und die Anstellung soll zeigen, welchen Einfluß die Stätten der Arbeit auf die moderne Kunst gewonnen haben und wie umgekehrt die künstlerische Schöpferkraft die Schönheit dieser neuen Motive als Ausdruck für den Geist unseres Jahrhunderts erkannt hat. Das Programm ist so weit als möglich gefaßt; alle Gebiete der bildenden Kunst außer der Architektur sind einbezogen, und die Verteilung soll sich nicht allein auf Deutschland beschränken. Das Amt der Jury für die Einladungen haben übernommen: Louis Corinck, Präsident der Berliner Sektion, Ernst Gulebrud, Direktor des Kunst-museums der Stadt Essen a. d. R., Prof. Ardr. v. Haber mann, Präsident der Münchener Sektion, Prof. Arthur Kampf, Präsident der Berliner Königl. Akademie der Künste, Dr. Ernst Posse, Direktor der Königl. Gemäldegalerie in Dresden, Dr. Georg Biermann, Herausgeber des „Giccon“, Berlin, Ludwig S. Guldner, Dresden.

Literatur.
Van Dael hat die hohe Stellung, die er in seiner Zeit eingenommen hat, niemals verloren — er hat auf den ausübenden Künstler, wie auf das breite Publikum immer die gleiche Anziehungskraft ausgeübt. Der vorliegende Band XI der Monatshefte „Meisterbilder in Farben“ (Van Dael von Percy W. Turner, Herausgeber von Alice Hiegel, Mit v. Vollständigen in den Farben der Originalen, Verlag: Schöningh-Verlagsanstalt (norm. Schöningh) G. m. b. H., Berlin W. 65, Preis 2 M.) ist diesem großen Maler gewidmet; er bringt nicht nur farbige Reproduktionen der bedeutendsten Werke des Meisters in trefflicher Originalgröße, sondern auch eine Fülle und feinkundig geschriebene Lebensbeschreibung und Erläuterungen seiner Werke. Von den farbigen Reproduktionen seien hier erwähnt: Das Portrait des Prinzen Ardenburg, das in großem Maße die Würde wiedergibt, die Van Dael in die Darstellung seiner Modelle zu legen verstand; das berühmte Selbstbildnis Van Dael; das Bild eines Kindes Karls I. u. a. berühmte Werke des Meisters. Das Buch ist recht geeignet, in weiteren Kreisen zum Verständnis des großen Malers und seiner Kunst beizutragen. Der niedrige Preis ermöglicht leicht die Anschaffung.

geben. Aus diesem Anlaß fand gestern eine Festsahrt und an diese anschließend eine Festfeier statt, an der die Spitzen der bürgerlichen sowie staatlichen Behörden und ferner Ministerialrat Schulz, Ministerialrat Weipert, Regierungsrat Reckmann vom Eisenbahnministerium und Vertreter der Oberdirektion des Wasser- und Straßbahnen teilnahmen.

Freiburg i. B., 1. Dezember. Das juchende Eisenbahnglück, das sich am 17. Juli bei der Einfahrt zum Mühlheimer Bahnhof ereignete und über so zahlreiche Familien herbes Leid gebracht hat, wird, wie die „Köln.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, in der Woche der Weihnacht vor der Straßammer Freiburg aufgerollt werden. Lokomotivführer Blatten, der den Unfallzug geführt hat und sich seither in Untersuchungshaft in Offenburg befindet, wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

Gerichtszeitung.

*** Ein weiterer Kennzeichenprozess** fand gestern in der Kammergerichtung der Straßammer zur Verhandlung. Der Agent Karl Marantz hat, wie er behauptet, rein aus sportlichem Interesse, zum Wettrennen animiert. In den Fällen pflegte er mit Kennzeichennummern den Gästen zu nahe, bei denen er auf Gegenentworte rechnen zu dürfen glaubte und dabei zu sagen, daß er etwas Gutes habe, womit er gute Tipps meinte. Eine Zeitung bediente er seine Kunden auch ganz gewissenhaft, aber auf einmal begann es mit der Auszahlung von Gewinnen zu haben und eines Tages entwich er nach der Schweiz. Er behauptet, er sei durch das Strafverfahren, das man gegen ihn einleitet, verhindert worden, seine Verpflichtungen zu erfüllen, in dessen Schein er auch zahlungsunfähig geworden zu sein. Der Kaufmann G. D. hat von ihm noch 900 M., der Kartofelhändler S. 100 M. und der Wirt S. W. M. zu fordern. Der Angeklagte hat hauptsächlich für das Bureau Bauer in Luzern gearbeitet. In einem Falle schloß er die Gewinnsumme eines Pferdes auf ein anderes Pferd, als wie es der Kunde bestimmt hatte, offenbar um im Trüben zu fischen. Seine Entschuldigung, er habe sich nur verdrückt, wurde ihm vom Gericht schon deshalb nicht geglaubt, weil dieses Versehen ein alter Buchmachertrick ist. Der Marantz schon im vergangenen Jahre wegen gewerbsmäßiger Vermittlung von Wettrennen zu 300 M. Geldstrafe verurteilt worden war, so wurden ihm heute mildere Umstände nicht bestritten und auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 3 Wochen unter Aufsicht von 3 Wochen der Untersuchungshaft erkannt. Sein Antrag auf Kostenklärung wurde wegen Inanspruchnahme abgelehnt. Vert.: M. H. Dr. Fejellahn.

*** Nicht identisch.** Herr Milchhändler Georg Nöt erucht und unter Bezugnahme auf die Mitteilung unter „Gerichtszeitung“ in Nr. 559 (zweites Blatt) um die Restitutions, daß er mit dem vom Schöffengericht wegen Milchfälschung zu 100 M. Geldstrafe verurteilten Milchhändler Ludwig Jost nicht identisch ist.

Nachtrag zum lokalen Teil.

*** Vereidigt für den Amtsbezirk Mannheim** wurde der Schiff- und Maschinen-Ingenieur des Oermannschen Lloyd Berlin und des Bureau Veritas Paris, Herr Augustin W. v. Dorsten, als Sachverständiger für Schiffmaschinenbau.

*** Das 40jährige Jubiläum des Militärdirektors Adolf Voeltje.** Am getrigen Tage war es, wie angekündigt, dem Hpt. Militärdirektor Adolf Voeltje vergönnt, sein 40jähr. Jubiläum als Regiment der Leibgrenadierkapelle zu feiern und auf eine 40jährige Dienstzeit im Leibgrenadierregiment zurückzublicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums gaben Militärdirektor Voeltje aus beiden Kreisen der Karlsruhe'ner Einwohnerschaft Glückwünsche zu. Der Großherzog zeichnete den Jubilar durch Verleihung der silbernen Medaille für Kunst und Wissenschaft aus, von der Königin von Schweden traf ein herzliches Glückwunschtelegramm ein. Die Militärkapellen brachten dem Jubilar Ständchen. Mittags 12 Uhr wurde vom Babilischen Leibgrenadierverein im kleinen Rathsaal ein Festakt veranstaltet, zu dem sich als Vertreter des Regiments Oberstl. von Beaulieu-Marconnay eingeschrieben hatte. Ferner waren anwesend eine Abordnung der Anieroffiere und der Musik des Leibgrenadierregiments. Weiterhin hatten sich eingefunden der Ehrenvorsitzende des Karlsruhe'ner Leibgrenadiervereins, von Dürheim, Oberbürgermeister Siegrist, der namens des Stadtrats Militärdirektor Voeltje herliche Glückwünsche ausdrückte, der Präsident des Bad. Militärvereinsverbandes, Generalst. z. P. Frisch, der Karlsruhe'ner Militärvereins und die Leibgrenadiere des babilischen Landes, aus Mannheim, Durlach, Heidelberg, Forstheim, Karlsruhe, Kallat, Zabz, Waldbrunn, Billigen, Effenbura, Singen, Neustadt, ferner aus Kolmar und Honau. Der Festakt wurde eingeleitet durch das Hornorquett „Die Himmel rühmen des Erwinen Ehre“. Sodann hielt der 1. Vorstand des Bad. Leibgrenadiervereins, Herr N. Sieberger, eine herzlich begrüßende Ansprache. Die eigentliche Festrede hielt Herr Oberpostdirektor Steiner, der am Schluß seiner Ansprache im Auftrag der bad. Leibgrenadiere dem Jubilar eine prächtige Stunduhr mit Widmung überreichte. Herr Militärdirektor Voeltje dankte in warmen Worten, auftraglichen Worten für die außerordentliche Ehrung und schloß mit einem dreifachen Hurra auf die jungen und alten Grenadiere. Mit einem Hoch des Abg. Sängers auf den Großherzog und der alten bad. Hymne fand der Festakt sein Ende. Anschließend daran fand sodann im Vereinslokal des Bad. Leibgrenadiervereins ein gemütliches Zusammensein statt.

Konturversteher. Neben des Vermögen der An. Heinrich M. u. h. u. Sohn, Inhaber des Hofes Wöden hier, D. 2. 14, wurde das Konturversteher eröffnet. Konturversteher in Rechtsanwaltschaft G. M. H. u. e. Konturversteherungen sind bis zum 10. Januar anzumelden. Eintragungstermin am 15. Januar.

Sportliche Rundschau.

Winterhock.
 St. Pauli Stadth. Der hiesige Schachklubverein veranstaltet vom 2.-7. Januar, vom 11.-14. Januar und vom 17.-19. Februar Schachturniere. Der erste Efflux ist mit einem Sonderkurs für die Jugendlichen verbunden.
 St. Pauli Schachklub. Die Ortsgruppe Walfisch des Stillsch. Schachklub hält vom 30. Dezember bis 4. Januar einen Efflux ab. Die Ortsgruppe Kranke im Bad wigg haben des Stillsch. Schachklub veranstaltet vom 21.-26. Dezember einen Efflux auf dem Kanal, vom 12.-14. Januar gleichfalls einen Kurs und am 3. und 4. Februar Effluxturniere beim Kurhaus Dunsdorf. Die Sektion Wainig des Stillsch. Schachklub veranstaltet vom 21. Dezember bis 2. Februar einen Efflux auf der Vennerheide bei Ehr.

*** Eine Weidenschaft von Deutschland in Slektion-Jahren** gelangt im kommenden Winter zum ersten Male zum Auszug und zwar gelegentlich des für den 3. und 4. Februar angelegten zweiten Winterfests in Schierke (Harg). Die übrigen Hauptkurfurten werden sich auf den Eis abspielen.

Kommunalpolitisches.

HC. Karlsruhe, 1. Nov. Dem Bürgerausschuß ging vom Stadtrat eine Vorlage an betreffend die Änderung der Verbrauchsteuerordnung. Diese Vorlage, welche mit Wirkung vom 1. Januar 1912 in Kraft tritt, regelt die Verbrauchsteuer des Bieres und des Weines; sie enthält Bestimmungen über den Verbrauchsteuerbezirk, die Verbrauchsteuer von Bier, die Ver-

brauchsteuer von Wein und den Vollzug. Der Verbrauchsteuer unterliegt sowohl das auf der Weinbauung Karlsruhe geerntete wie das in den Verbrauchsteuerbezirk eingeführte Bier. Die beträgt 65 Pfennig für das Hektoliter. Die hies. Verbrauchsteuer von Wein wird mit der staatlichen Weinauflage unter Anwendung der für diese geltenden Grundätze erhoben. Die Verbrauchsteuer beträgt 1 A. vom Hektoliter. Jede Maßke von geringerer Inhalt als einem Hektoliter ist wie eine Hektoliter zu behandeln.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)
 Berlin, 2. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Aus Brüssel läßt sich der Petit Journal melden: Die Vermittlung der Internationalen Sozialistischen Bureau angeordnet werden würde als Lauf für seine Vollzug im deutsch-französischen Konflikt.

Rechenberg als Nachfolger Lindemanns.
 Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Die „Tagl. Rundschau“ meldet: Wie bestimmt verlautet, ist die Entscheidung über die Nachfolge des Herrn von Lindemann gefaßt. Der bisherige Gouverneur von Ostafrika Dr. Albrecht von Rechenberg soll zum Staatssekretär des Reichskolonialamtes und an seine Stelle Dr. Solf zum Gouverneur von Ostafrika ernannt werden. Die Ernennung bedeutet, wenn sie sich bestatigt, eine Konzession an das Zentrum, dessen Kandidat Herr von Rechenberg war, um daß es sich seit Monaten eifrig bemüht hat. In Kolonialkreisen wird man, sagt die „Tagl. Rundschau“ hinzu, diese Ernennung mit Mißtrauen und Befremden aufnehmen, nicht nur wegen der ausgesprochenen Parteilichkeit des Herrn von Rechenberg, sondern hauptsächlich deswegen, weil Herr von Rechenberg während seiner fünfjährigen Amtszeit in Ostafrika, namentlich wegen seiner Eingeborenen und Zuerpolitik den schärfsten Widerstand fand, die fast allgemeine Abneigung der Weißen im Schutzgebiet, insbesondere der Kamer heraufgefordert hat, jedoch er sich als unbeliebter der deutschen Gouverneure einschätzte konnte. Herr von Rechenberg ist ein Mann von wertvoller und großer Arbeitsfähigkeit, aber ebenso großer Einseitigkeit und Unbeliebtheit. Bis vor kurzem hielt es für sich, daß Herr von Rechenberg selbst kein Verlangen nach einem Verbleib im Kolonialdienst verspüre und in den diplomatischen Dienst eintreten wolle.

Die Nachricht gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß schon vor einigen Tagen Rechenberg als Nachfolger des Herrn von Lindemann genannt wurde. Die „Post“ schrieb darauf: Ein Beamter mit dieser Vergangenheit und seinem bekannten verlässlichen Wesen soll von einer in Personalfragen zu unglücklichen Regierung an die erste Stelle gesetzt werden. Er soll der Nachfolger des gerechten, wohlwollenden, sachlichen und ohne Parteiprominenz entschiedenen Herrn von Lindemann werden. Das nach dem Reichsmarineamt wichtigste Amt soll in die Hände eines Fremdlinges gelegt werden, der wie ein französischer Groß-Ingenieur die Dinge nur nach Prinzipien beurteilt und entscheidet. Es ist ein Jammer, wenn die so blühend und gedeihlich sich entwickelnde Schmacherei von einem solchen eifigen Aufhauch ausgeht werden sollen.

Die Teuerung.

Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, allen betr. in städtischen Diensten stehenden Personen, deren Verdienst 2000 M. nicht übersteigt und die bereits seit 3 Monaten in städtischen Diensten stehen, eine einmalige Beihilfe von 40 M. zur Überwindung der Teuerung zu gewähren. Es kommen rund 12500 Personen in Betracht, jedoch eine Aufzählung von rund 3 Millionen Mark aus städtischen Mitteln erforderlich sind. Der Stadterordneten-Versammlung wird unterzüglich eine entsprechende Vorlage vorgelegt. Die Teuerungszulage soll möglichst vor Weihnachten erfolgen.

Die Dardanellen.

Berlin, 2. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen verläutet, man könne aufgrund des Gebirgsanstands zwischen den Mächten annehmen, daß die beiden kriegführenden Parteien trotz der Londoner Konvention vom Jahre 1871 die Neutralität in den Dardanellen in bezug auf Antritt, Vertiefung und Modifikation erhalten und zwar unter der Bedingung, daß die internationale Schifffahrt nicht darunter leidet.

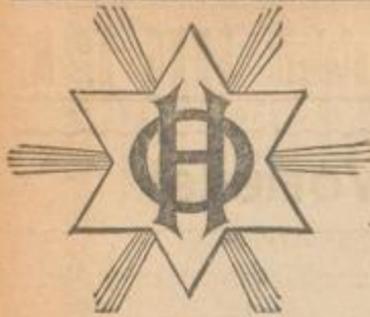
Die Revolution in China.

Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus London wird gemeldet: Das chinesische Kaiserthum hat die nötigen Schritte getan, um seine Reichthümer an jüdischen Stellen, wo sie den Revolutionären unerschwinglich sind, zu beanspruchen. Ein chinesisches Bankhaus meldet, daß 2½ Millionen M. in Gold auf chinesisches Dampfern verschifft sind und demnächst andere Ladungen folgen werden. Der Bestimmungsort des Geldes ist noch nicht bekannt, dürfte aber wahrscheinlich England oder Indien sein.

Die Kämpfe um Persien.

Berlin, 2. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Teheran wird gemeldet: 350 russische Soldaten sind in Kaswin eingetroffen.
 Berlin, 2. Dez. (Von unj. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Nachdem das deutsche Ministerium gestern mittag der russischen Gesandtschaft in Teheran mitgeteilt hat, daß der Medschlis die russischen Forderungen abgelehnt habe, hat die russische Regierung angeordnet, daß die russischen Truppen sofort in das Innere Persiens weiter zu marschieren haben. Die bei Rescht zusammengewogene Truppen-Abteilung erhielt den Befehl auf Teheran vorzurücken. Das russische Auswärtige Amt bereitet eine Kommunikation über die Vorgänge in Persien vor. Die Schluß an der Ablehnung der Medschlis schließt das hiesige Auswärtige Amt der Möglichkeit des persischen Kabinetts zu.

Salit
 das Einreibemittel
 Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1.20.



Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke

Beachten Sie meine Fensterauslagen.

Tüll, schwarz, weiss und farb. Eine besondere Gelegenheit: **Blusen im Carton** jetzt 165 275 385 450 | **Seide, schwarz (qual., moderne Schöffen, regel. Wert Bluse 11.-, Bluse: 7⁰⁰**

echt Schweiz. Stickerei-Roben 13⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰ 22⁵⁰ | Grösste Auswahl in Damentaschen 2⁹⁵ 4⁵⁰ 6⁰⁰ 7⁵⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰
neue moderne Muster | Sammet, Wildleder, Broschät und Perlen

Besondere Beachtung verdient mein grosses Lager in Ball- und Theater-Shawls.
Bedrockter Japan, Mousseline, Crêpe de chine, Tastrapen, seidengestickter Tüll, weis und 2⁰⁵ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 7⁵⁰ 9⁷⁵ 12⁰⁰
imitiert, Spanische Spitzen-Shawls

Gürtel - Jabots - Handschuhe.

OTTO HORNUNG



P 5, I, Heidelbergerstrasse

P 5, I, im Hause Café Continental.

Klöppelkissen-Ecken

Spitzen u. Einsätze echt und imitiert.

Stickereien

für Wäsche, Blusen u. Kleider.

Christl. Verein junger Männer

U 3, 23

Lichtbilderabend im Friedrichspark

Samstag, 3. Dezbr. (1. Advent), abends 8^{1/2} Uhr

„Die Gleichnisse Jesu nach Burnand“

Eintritt frei. 6396
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Samstag, 9. Dezember 1911

abends 8 Uhr

Im Nibelungensaal des Rosengarten

Abendunterhaltung mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.

63614

Der Vorstand.

Geschäftsempfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Mannheim und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mich mit heutigem Tage in der Neckarvorstadt niedergelassen habe.
Arthur Lober, Dentist.

Walt Schmiedel's Bahnziehen, Porzellan, Gold, Zement-Blonden, von der feinsten Ausführung bis zu den niedrigsten Preisen. 10363
Anfertigung naturgetreuer Gebisse.

Spez.: Kronen u. Brückenarbeiten ohne Goumen



Sicherste Damenbekleidungs- und Schneiderei-Fachlehranstalt von Szudowicz & Doll

Breitestr. F 1, 2.

Garantiert vollständiges Erlernen der sämtlichen Damen- und Kindergarberoben in der denkbar kürzesten Zeit. 10395

Moderne, elegant sitzende Schnittmuster nach Mass.

AUGUST SCHMITT

Holschuhmacher - Meister

Tel. 3854 Mannheim C 2, 3a Tel. 3854

Spezial-Geschäft feinsten Massarbeiten empfiehlt

MODERNES SCHUHWERK EIGENER METHODE

Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmoderne Formen in exakter individueller Anpassung =

Militär-, Jagd- und Sport-Schuhwerk

Luxusschuhe im Pariser und Amerikaner Genre

Vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiert

Eigene solide Reparatur-Werkstätte

Reiche Auswahl in ächt amerikanischem farbigem Leder. 18368

Für die Weihnachtsbäckerei

empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten

hochfein, Konfekt- u. Kuchenmehle

in hervorragender Ausgiebigkeit u. Backfähigkeit und alle sonstigen Bäckereiartikel in denkbar besten Qualitäten.

Frei-Haus-Lieferung Grüne Rabattmarken

Billigste Bedienung. 10844

Greulich & Hersdler

vom M. Heidenreich, H 2, 1 am Markt

Kolonialwaren, Mühlenfabrikate, Futtermittel

Baden-Baden.

Heisse Thermalquellen, angenehme Winteraufenthalt, in nächster Umgeb. Wintersport, Badepark, Radium-Emanatorium, Inhalatorium, Kurhaus, Theater, Golf etc. Terraluren, Hotelverze und Führer gratis a franko v. Städtischen Verkehrs-Bureau. 398

Junger Ehepaar mit 3000 Mark sucht eine Stelle zu übernehmen od. ein Geschäft zu kaufen. Offert. unter Nr. 10876 an die Grueb. d. St. erbeten.

Badnerland im Winter

Wintersportplätze ersten Ranges
Skisport, Schlittschuh, Eislauf. — Illustrierte Broschüre vom

Fremdenverkehrsverband Karlsruhe.

Baden-Baden die Pforte des Schwarzwaldes.

Angenehmster Winteraufenthalt, geschützte Lage. — Stark radiumhaltige Kochsalzthermen (60°) für Trinkkuren und Bädern, Inhalatorium, Radium-Quelle-manatorium. — Kurhaus. — Golf. — Eisbahn. — Skigebiet und Rodelhahn. Hotelverzeichnis und Führer portofrei vom Städtischen Verkehrs-Bureau Baden-Baden.

HOTEL „Französischer Hof“
Neuest. Komfort. Zentralheiz. Bäder, Pension. Maß. Preise.

Hôtel Feldbergerhof

Feldberg, Schwarzwald, 1500 m ü. M.
Erster deutscher Wintersportplatz
Winteraison vom Dezember bis Mai.
Durchschnittl. Schneehöhe 2 m. Günstiges Skigebiet.
Die Besitzer: Mayer & Schladerer.

Karlsruhe. Residenz des Grossherzogs, 140000 Einw., hervorragende, gesunde, art. geist angelegte Stadt. Das Klima ausgezeichnet durch milde Winter. Interess., weltangesehener Schlosspark u. Wildpark. Einzelart. Stadtpark. Besond. Sehenswürdigkeit: Mod. eingerichtete Badeanstalten m. Schwimmbädern. Seebad, geistl. Kurort, Musik- und Gesangs-Vereine. Permanente Kunst- und Kunstgewerb. Ausstellungen. Ver. Statist. Anstalten. Vorz. Hoftheater. Im Winter gr. Maskenbälle, Lieder im Stadtgarten u. auf öffentl. Eisplätzen. Rodelsport in nächst. Umgeb. Hoch. Industrie u. leistungsf. Gewerbe und Handelsstand. Auskünfte kostenlos & d. Verein zur Hebung d. Fremdenverkehrs.

Schluchsee Wintersportplatz
Im schönsten Teile des südl. Bad. Schwarzwald. — 962 m über dem Meer. Name des Feldberg, Schlittenbahn ab Station Titisee 1 1/2 Stunden. Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport, sowie Eisport (sp. Eissegel) auf dem 4 km lg. See. Billigste Pensionspreise. Elektr. Licht. Elegantes Fuhrwerk. Sportgeräte teilweise vorräthig.
Hotel und Pension „Sternen“.

Schönwald 1150 m ü. M.
h. Triberg, Schwarzwaldbahn, 1/2 St. oberhalb der Triberger Wasserfälle, einer der schönsten und idealsten Wintersportplätze im Herzen des Schwarzwaldes — Hotel und Kurhaus Schönwald. Starke Besonnung. Elektr. Licht. Sprungbühl. Gut gepflegte Rodelsbahn direkt beim Hotel beginnend. — Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer L. Wirthle.

Titisee

Im badischen Schwarzwald 958 m ü. d. M.
Idealer Winter-Sportplatz.
Skisport (Sprungbühl), Eisport, Rodelsport etc.
Herrliches Skigebiet in der Umgebung. Ausgangspunkt für Skitouren im Feldberg-Gebiet

Empfehlenswerte Hotels:

Hotel Bären, Hotel Titisee, Schwarzwald-Hotel.

Todtnoos

840 m ü. M. — Schönster Winteraufenthalt. — Gasthaus zur Sonne Besteiger. Haus in sonn. Lage. Zentralheizg. elektr. Licht. Pension inkl. Zimmer von Mk. 4.50 an. Bes.: Rad. Jordan.

Triberg

Wintersportplatz. Wintersportplätze 1. Ranges.
Schwarzwaldbahn 700—1000 m ü. M. Weithin ausgedehntes Skigebiet. — Große Sprungschanze. Eisplätze
Schönste Rodelhahn des Schwarzwaldes.
Einzige Kunstschneebahn Südwestdeutschlands.
Zahlreiche Wintersportveranstaltungen.

Frankfurt a. M. Schneider's Kunst-Salon Frankfurt a. M.

23 Rossmarkt 23 Ständige Ausstellung und Verkauf
Gemälde 1. Ranges Original-Graphik.
Ausstellung täglich geöffnet von 9—7 Uhr, Sonntags von 1/2—1 Uhr.
Drei Sonntage vor Weihnachten von 10^{1/2}—7 Uhr. 11811

Rosengarten Mannheim Musensaal.

Sonntag, 10. Dezbr. 1911, nachmittags 1^{1/2} 3 Uhr

Volks-Konzert zu Einheitspreisen

ausgeführt von dem Hoftheaterorchester Mannheim. Leitung: Hofkapellmeister Felix Lederer.
Programm:

- a) Felix Mendelssohn: Symphonie Nr. 4. (A-Dur, italienische).
1. Allegro vivace.
2. Andante con moto.
3. Con moto moderato.
4. Presto, Saltarello.
Friedrich Schottens: Overture zu der komischen Oper „Die verkaufte Braut“.

Der Eintrittspreis beträgt gleichmässig für alle Plätze 20 Pfg., überdies ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittweise Eintrittskarte zu 10 Pfg. zu lösen; Garderobegebühr 10 Pfg.

Die Ausgabe der Karten (einfache und Doppelkarten) geschieht vorzugsweise auf Bestellung durch hiesige Arbeiterverbände und Arbeitgeber und zwar nur für Arbeiter und niedere Angestellte, deren Jahresverdienst den Betrag von 100 Mk. nicht übersteigt. Bestellungen sind spätestens bis Mittwoch, 6. Dezbr. 1911, nachmittags 3 Uhr schriftlich bei der Stadtkasse (Rathaus Nr. 1) einzureichen.

Die Ausgabe der bestellten Karten desselbst erfolgt am Freitag, 8. Dezbr., vormittags 9—12 Uhr. Sodann wird ein kleinerer Teil der Karten bei der Stadtkasse zum allgemeinen Verkauf gebracht und zwar am Samstag, den 9. Dezember, vormittags von 11—1 Uhr. Für eine Zurücknahme bereits abgegebener Karten wird keine Gewähr übernommen. 122

Vorzügl. Mittagstisch

im Abonnement 19707

Restaur. z. Wilden Mann

Bahnbrechend

auf dem Gebiete hygienischer und naturgemässer Fussbekleidung ist der

Dr. Diehl-Stiefel

für Herren, Damen und Kinder

Illustr. Broschüre gratis z. franko.
Dr. Diehl-Stiefel wurde auf der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. 13832

Schuhhaus Durler

Alleinverkauf für Mannheim:
H 3, 22 Tel. 2853. H 3, 22.

F 3, 2 May Fleig F 3, 2

Ultras. Selbst- u. Silberrennen-Teilnahmeberechtigt. Eig. Schiffsbau u. Reparaturwerkstatt, Schiffs- u. Bergbau-Instanz. Hauptdepot — Brühlstr. 10. Aufnah. von allen Schiffen und Eibern. 65108

Verkauf

Mähmaschine (Hoff) zu verkaufen. 10348
Zornstr. 2, 3. St. l.
Guterhaltenes Regium und moderner Sinterometer zu verk. 10398
H 7, 23 parterre.

Brantleuten

und 68888

Interessenten

empfehle ich:
Gegen bar und auf Teilzahlung in best. Ausführung zu sehr billigen Preisen:

Komplette Schlafzimmer prachtvolle Arbeit

komplette Wohnzimmer für jeden Geschmack

komplette Speisezimmer in schön und modern

komplette Küchen in jeder Farbe

zu den leichtesten Zahlungsbedingungen sowie einzelne Teile

Bettstellen Eisenbettstellen

Matratzen Federbetten

Kleiderschränke Vertikos

Spiegelschränke Waschkommoden

Nachtschränke Spiegel

Büfets Bücherschränke

Umbauten Flurgarderoben

Diwans Chaiselongues etc.

Bad. Möbel- und Betten-Industrie

H. Graf, Mannheim

Nur

Schweizerstr. 34

Ecke Hoch. Lanzstr.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Eine Weihnachtsgabe von höchstem Wert

Bei den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften sind indigene eine Summe von über

12 1/2 Milliarden Mark

versichert, ein gewaltiges Kapital, welches nützlich an die Versicherten selbst oder deren Hinterbliebenen zur Verfügung gelangt, um jenseitigen Wohlstand zu schaffen.

Wilhelm Kaesen, Schreibstube M 3, 6.

Mit Eleganz und Schick können Sie sich kleiden, ohne Ihrem Portemonnaie wehe zu tun,

macht der Cavalier auch nicht immer mit seinem Golde die Mode mit,

sein Glück ist, heute noch ohne Geld den Gentlemen spielen zu können, wenn er seine Garderobe

bei Schmidt in dem allseitig beliebten Kredithaus P 1, 9 auf bequeme Teilzahlung deckt.

Der Abteilung

Herren-Konfektion

widme ich ganz besondere Aufmerksamkeit; was ich hierin biete, ist ganz unglaublich; jedes Stück ist ein Meisterwerk in Schnitt, Eleganz, Passform und Verarbeitung.

Herren-Anzüge in jeder Grösse und Façon

Herren-Ulster wunderbare Muster

Herren-Paletots in grosser Auswahl u. jeder Preislage.

Burschen- und Knaben-Garderobe

Damen-Konfektion

bringe ich stets das Neueste

Flausch-Mäntel, Paletots, Jacketts, Jackenkleider, Tailenkleider, Kostümröcke, Unterröcke, Blusen etc. Manufakturwaren, Weisswaren und Wäsche Kleiderstoffe, Bettzeuge, Inletts, Gardinen, Teppiche, Stiefel, Uhren, Möbel, Betten, Polsterwaren

Ganze Braut- und Wohnungs-Ausstattungen

Ich bitte meine 3 Schaufenster im Parterre zu beachten.

Bis Weihnachten biete ich in Anzahlung und Abzahlung ungeahnte Vorteile; jeder kann und muss kaufen in dem grossstädtischen

Möbel- und Waren-Kredithaus

Hermann Schmidt

Mannheim, F 1, 9, Marktstrasse

Kleine Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Hauszinsbücher - Mietverträge

sind zu haben in der

E 6, 2 Tel. 218

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

E 6, 2 Tel. 218

Union-Theater

Lichtspielpalast.

Ab heute bis Montag:

Verblutet

Mimodramatische Paraphrase über das Thema:

„Wie das Leben spielt“

Aeusserst spannendes Sittendrama aus der Grosstadt in 3 Akten.

Die grösste Sensation auf kinematogr. Gebiete.

Nur für Erwachsene!

Ferner die weiteren neuen Glanznummern.

Friedrichs-Park

Sonntag, 2. Dezember, nachmittags 3-6 Uhr: Militär-Konzert

der Kapelle des Grossh. Hessischen Inf.-Regts. 118 Worms Leitung: Musikmeister Roesel.

Café Carl Theodor, O 6, 2, und Café Börse E 4, 13 (1 Treppe hoch) Täglich grosse Künstler-Konzerte.

Tel. 6439 Ratskeller P 1, 7 Internationale Damen-Kapelle Direktor Fritz Holke, 19849 Hochoachtend Ludwig Bechtold.

Wilder Mann N 2, 13 täglich Konzert erstklassiger Damenkapelle. 19618

In allen Kreisen finden zwei soziale Romane ganz besondere Beachtung: Prinzessin von Marie Schloß, Wera Cornelius von Fernando Einmann. Die im Verlag von Henß & Stta in Konstanz erschienenen Romane (Preis je B. 3.- geb. B. 4.- geb.) sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen und empfehlen sich auch durch ihre Ausstattung als willkommenes Weihnachtsgeschenk. 19832 Vornehme

Weihnachts-Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung O 2, 9, Kunststrasse. 17617

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Samstag, den 2. Dezbr. 1911.

18. Vorstellung im Abonnement B.

Madame Butterfly

Langste Oper in 3 Akten von L. Puccini und S. Giacosa Deutsch von Alfred Dreyer, Musik von Giacomo Puccini Regie: Eugen Sebrath - Dirigent: Felix Lederer.

Personen:

Cho-Cho-San, genannt Butterfly; Sogufu, O-San's Dienerin; Kio's Dienerin; Sinfonien, Rentner in der amerikanischen Marine; Scharpleh, Kommandant der vereinigten Staaten in Kanton; Goro, Kaptain; Der Herr Yamahoto; Dufel, Kapitän; Der Kaiserliche Kommissar; Der Stabschef; Die Mutter O-San's; Die Tante; Die Hei; Verwandte, Freunde und Bekannte von Cho-Cho-San, Diener; Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen drei Jahre. Ort der Handlung: Nagasaki. - Zeit: Gegenwart.

Darauf:

Der Tanz

Ballen-, Gesellschafts- und Volks-Tänze Einleitet von Annie Gaus. - Dirigent: Erwin Guth

I. Abteilung: Ballett-Tänze

(Musik von Felix Mendelssohn)

II. Abteilung: Gesellschafts-Tänze

III. Abteilung: Volks-Tänze

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr. Ende n. 11 Uhr.

Warte nur nach dem ersten Stück

Kohle Besize.

Apollo Theater

Heute Samstag, Anfang 8 Uhr

La Deodima in ihren unerlehten Lichttänzen.

Don der sprechende Hund Don vorgeführt von Pr. Ebers und Herrn Dr. Carl Haberland.

Einlage Einlage für das ständlich Dezember-Programm.

Morgen Sonntag

2 grosse Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr kleine Preise, abds. 8 Uhr gewöhnl. Preise in beiden Vorstellungen

DON d. sprechende Hund DON

Mannheim bei Nacht

Abendlich 8 Uhr: Café-Restaurant d'Alsace

CARUSO-KONZERTE

Künstler-Konzerte der erstkl. Solisten-Kapelle Rück

Im Kabarett Trocadero

Abendlich 11 Uhr: Das phänomen. Dezember-Programm! Nur Cabaret-Typen ersten Ranges!

Sonntag u. Sonntag Bier-Kabarett bei freiem Zutritt!

Auskunfts-Büchel

Einzel- und Abonnementsauskünfte. Spezialberichte. Geschäftsstelle: Planken 03, 6. Tel. 1222. ca. 300 Geschäftsstellen. 18923

Extra-Preise für Jacken-Kostüme u. Mäntel

Jackenkleider moderne, elegante Façons in Sammet, dunkelblauem Kammgarn-Cheviot und in schönen Stoffen englischer Art, für jede Figur passend. Regulärer Verkaufswert bis 65 Mk. jetzt Mk. **39⁰⁰ 29⁰⁰ 22⁵⁰ 17⁵⁰**

Jackenkleider hochelegante Façons in Samt, dunkelblau und schwarzem Kammgarn-Cheviot, modernes englischen Stoffen. Regulärer Verkaufswert bis 145 Mk. jetzt Mk. **79⁰⁰ 69⁰⁰ 59⁰⁰ 45⁰⁰**

Mäntel und Paletots elegante Larons bis 140 cm lang, in schwarzem Tuch, schönen Stoffen englischer Art, Planschstoffen, dunkelbl. Cheviot, in allen Größen, jetzt **39⁰⁰ 29⁰⁰ 19⁵⁰ 12⁵⁰**

Samt-Mäntel mit schönen Garnierungen in Velour du Nord, auf reiner Seide gefüttert. jetzt Mk. **95⁰⁰ 79⁰⁰ 69⁰⁰ 59⁰⁰**

Extra-Preise für Empire-Kleider und Blusen

Empire-Kleider in schönen Wollestoffen für alle Größen, apart. Farben, grasse Gelegenheit. jetzt durchschnittlich Mk. **20.—**

Grosse Posten aparter Blusen in Wolle, Seide und Samt. jetzt Mk. **3⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁷⁵ 7⁹⁰**

Passende Weihnachtsgeschenke.

Unterröcke

in Wolle, Seide und Moire **2⁹⁰ 5⁰⁰ 7⁵⁰ 12⁵⁰**

A. Straus & Co. 03, 4, neben der Hauptpost.

Weihnachts-Geschenke:

Taschen-Uhren moderne

Zimmer- u. Standuhren
Uhrketten, Ringe usw.
Fugenlose Trauringe und
Tafelbestecke

empfehlen in grösster Auswahl unter Garantie
technischster Bedienung 1911

Joh. Klein

Mittelstraße 1 Uhrmacher Mittelstraße 1
Billige Preise. Grüne Rabattmarken.

Der Weg ist nicht zu weit

Schiffpatt-Kamm-Garnituren

— Telefon 891. —

Spezial-Damen-Friseur-Geschäft, Parfümerien und Haar-Manufaktur.

Vom Wasserturm links nächst Rosengarten.

Bei den letzten Zeiten, wenn man dadurch bedeutend billiger einkaufen kann. Umgelegt sein, besonders den werten Herren, welche Ihre lieben Frauen oder Frauen für wirklich schönes und modernes Weihnachts-Präsent wählen wollen, eine wichtige in jeder großer Auswahl und Preis (keine Ladenmiete)

in enorm billigen Preisen sehr ausserordentlich alle Schiffpattwaren 20%, Weihnachts-Präsent, Schminke, Parfümerien, Maniküre, Toilettenartikel, Schokolade, elektr. Heißwasser, Spezialität: Haarfärben, mit allen bekannten Mitteln und französischen Haarölen. Mal alle Haarschöpfe und langhaarige Haarschneiderei gegen die Einzahlung von 3 Pfennig von 10 Pfennig an, einen Carton mit Parfüm und 2 Stück Toilette-Orfel.

Samstag von 9 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Wohnung: Schellberg 20 Jahre jünger.

A. Hilgers, früher Schellberg,
Friedrichsplatz 17, 1 Trepp.

Extra billiges Angebot!

3 schwere Schlafzimmer
eichene **250.—**
bestehend aus:

1 Spiegelschrank, 130 cm breit
1 Waschkommode m. Marmor
2 Nachttische " "
2 Bettstellen

Mark

A. Straus & Co., J1, 12.

Freibende Gewalten.
Roman von Fedco v. Puttkamer.
(Nachdruck verboten.)

14) Fortsetzung.

Er ließ den verlassenen Tag noch einmal an sich vorübergehen. Die frohlockende Schönheit Erna Grottenings stand sichtbar vor ihm. Es waren herrliche Stunden gewesen, die er in ihrer Nähe verbracht. Deutlich lehrte alles in seine Erinnerung wieder zurück.

Der Zufall hatte ganz gewaltig mitgespielt, um das schöne Mädchen in seinen Lebensweg zu führen. Ihre dunklen, verlockenden Augen, die so selbstlos zu bestirnen vermochten, hatten ihn sofort gefesselt. Der ihm ungewohnte große Gewinn am Totalitar freute jetzt ebenfalls seinen Kopf. — Durch das Geld kam er wieder in Verbindung mit seiner Fabrik.

„Ich will die Summe für die neuen Anlagen mit benutzen“, dachte er. Dann sprangen seine Gedanken schon auf die Einladung der Frau Majorin von Grottening über, und plötzlich entstand ein heftiger Drang in ihm, sobald als möglich Erna Grottening wiederzusehen.

Er überlegte, ob er nach der Stadt zurückfahren und seinen Besuch noch heute durchführen sollte. Dann verwarf er diesen Gedanken wieder, weil es dafür zu spät geworden war, nahm sich aber vor, am nächsten Tage bei den Damen Grottening vorzutreten.

Ein guter, alter Motivier, den er sich angesehen hatte, senkte seine Lebensgefährtin tüchtig an, und er fühlte sich von neuem unternehmungslustig.

Nachdem er sein Mittagmahl beendet, erhob er sich, um den Weg nach der Stadt auf der Alsterpromenade zurückzulegen. Er war noch nicht weit gegangen, als ihm die schlanke Gestalt einer jungen Dame entgegenkam. Im ersten Moment beobachtete er dies weiter nicht, da seine Augen an den dicht belegten Dampfbussen haften, die an dem schönen Nachmittag Hunderte von Fußgänger hinausführten. So mußte es wohl kommen, daß er die junge Dame erst erkannte, als sie sich bereits in gleicher Höhe mit ihm befand.

Ein frenetischer Schreck durchzuckte ihn. Hastig nahm er seinen Hut ab, Erna Grottening stand neben ihm, und schon erlöste ihre Hand, seine Stimme:

„Guten Tag, Herr Leutnant Talhaus! So in Träumen ver-

lunken? — — — Bewahre, singen Sie an mir vorüber“ — fügte sie lachend hinzu.

„Wäre es der Fall gewesen, gnädiges Fräulein, so sind nur die schönen Stunden daran schuld, die wir gestern gemeinsam verlebt haben und an die ich soeben dachte.“

„Wirklich?“ fragte sie. „Ein Mann, wie Sie, Herr Talhaus, hat doch viele herrliche Stunden im Leben.“

„Nein“, er hob belehrend die Hand.

„Bekennen Sie meine Ansicht nicht ab, Herr Leutnant Talhaus. — Ich kenne die Kameraden. Warum sollten Sie anders sein wie die übrigen!“

Unwillkürlich hatte sich Paul der jungen Dame angeschlossen und sie waren dabei weitergegangen.

„Ihr Weg führte Sie doch nach der Stadt zurück, Herr Leutnant Talhaus?“ sagte Erna.

„Nicht im mindesten, gnädiges Fräulein! Mein Weg nach der Stadt ist beendet, wenn ich Sie begleiten und mit Ihnen plaudern darf.“

Ein voller Blick ihrer großen, dunklen Augen traf ihn daran.

„Warum fragen Sie danach? Das ist doch selbstverständlich. Haben Sie es nicht empfunden, daß Ihre Unterhaltungen mir angenehm ist?“

„Gewiß — gnädiges Fräulein“, stotterte er leicht.

Sie hatte eine so außerordentliche Sicherheit in ihren Antworten, daß er sich sofort wieder in ihrem Bann fühlte.

„Wohin wollten Sie gehen, gnädiges Fräulein? Ich komme vom Fährhaus“, begann er darauf.

„Wohin?“ erwiderte sie. — „Bisher ziellos! — Der herrliche Frühlingstag trieb mich ins Freie.“

„Und nun haben wir beide kein Ziel, gnädiges Fräulein! Wir wollen doch etwas unternehmen, woran Sie Gefallen finden.“

„Ah! — Sie sind für mich besorgt! Wie nett von Ihnen, Herr Leutnant Talhaus! Aber nun ein Vorschlag — er ist mir immer — schwer. Im Fährhaus Kaffee trinken? Die schwapenden Nachmittagsgäste machen es so öde, ich habe gar keinen Genuß davon.“

In diesem Augenblick kam ein Automobil vorbei.

„Wie wäre es“, rief er rathlos, „wenn wir mit dem Automobil über Wandsbeck hinausfahren würden?“

Sie blieb stehen und schaute ihn einen Moment prüfend an.

„Wir kennen uns kaum, Herr Leutnant Talhaus, und ich soll allein mit Ihnen eine Partie unternehmen, — kann ich es verantworten?“

„Neber gesellschaftliche Vorurteile, gnädiges Fräulein, hat man sich doch heute hinweg! Haben Sie Lust dazu, so kommen Sie. — Das Automobil hält schon.“

„Es können mich aber Bekannte sehen, sie werden alsdann glauben müssen — — —“ und wieder traf ihn ihr Blick voll und fragend.

„Lassen Sie alle Bedenken fallen, gnädiges Fräulein“, drängte er, „und kommen Sie nur. — Es wäre doch ein Zufall, auf Bekannte von Ihnen zu stoßen und dann — — —“

Es leuchtete in ihren Augen auf. Ein raucher Entschluß schien in ihr vorzugehen, und ohne irgendeine Weiterung sagte sie:

„Gut, Herr Kamerad, wir gehören beide zum Offizierskorps, und die Welt — die Welt mag in meiner Handlung etwas suchen, wozu sie Lust hat, wenn sie uns nur gefällt.“

Sie fand entzückend, gnädiges Fräulein“, er zog hastig ihre Hand an seine Lippen und führte sie zum Automobil.

Darauf befiel er kurz dem Chauffeur:

„In gutem Tempo durch Wandsbeck!“

Dieser mußte zufälligerweise den jungen Fabrikbesitzer kennen, vielleicht hatte er ihn schon häufiger gefahren, denn er antwortete prompt:

„Sie werden mit dem Tempo zufrieden sein, Herr Talhaus.“

Erkautet schaute Erna von Grottening einen Moment zu dem Manne auf. War dies nur ein Zufall oder war es ein angelegter Plan? Aber Talhaus konnte doch nicht wissen, daß sie gerade zu dieser Stunde den Spaziergang nach hier unternehmen würde. Curt von Ledezinsky und Baron von Loring waren mit dem Mittagessen abgereist. Sie hatte Langeweile empfunden, als sich ihre Mutter zum Mittagesseln hinlegte. — Nein, nein, ein Plan konnte nicht vorhanden sein. — Der Zufall führte ihn ihr abermals entgegen und das Zufallstreffen kam ihr sehr erwünscht.

Wandsbeck befand sich bereits hinter ihnen, als der Chauffeur langsamer zu fahren begann. Unweit der Chauffeur lag am Rande eines kleinen Waldes ein einfaches Gartenrestaurant. Eine Landschaftsgärtnerei hielt an der anderen Seite davon, in der fleißig gearbeitet wurde.

„Soll ich hier halten, Herr Talhaus?“ wandte sich der Chauffeur zu diesem um.

Talhaus überlegte mit einem Blide die Gegend und fragte dann Erna:

„Gnädiges Fräulein, ein ländliches Idyll und eine sicheres freie Tasse Kaffee — ohne von neugierigen Augen betrachtet zu werden! Ist Ihnen das recht?“

„Ja“, sagte Erna kurz, „zumeilen liebe ich dies.“

Sie stiegen aus und gingen in die kleine Wirtschaft hinein. Nahe am Walde stand eine einfache Holzbank. Ein herbeilebendes junges Mädchen fragte nach den Wünschen.

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Neu eingetroffen!

Grosse Mengen

Damen- und Kinder-Konfektion

welche ich jetzt persönlich in Berlin sehr vorteilhaft eingekauft habe.

Ueberraschend billige Preise

Table listing various clothing items like Damen-Paletots, Backfisch-Paletots, Mädchen-Jacketts, etc., with prices ranging from 2.00 to 32.00.



Eine Anzahl hochaparte garnierte Damen-Tuchmäntel in schwarz und farbig weit unter Preis... jetzt Stück 27.00 Mk.



Soweit Vorrat reicht! Grosse Posten Soweit Vorrat reicht!

Billige Pelze

Schöne Weihnachtsgeschenke

Schöne Weihnachtsgeschenke

In diesem Gelegenheitsposten befinden sich Pelzkolliers verschiedener Arten, als:

Sealkanin, Kanin, Mouflon und Tibet 3 Serien- I 6.50 II 9.00 III 12.00 Preise Mk.

Eine Partie Schwarze Kollers mit 4 Schweifen ... Stück 2.50 M.

Kinder-Garnituren Maffe und Kollers 95 Pl. 1.50 2.75

Eine Anzahl Echte Skunkspelze ... Stück 18.00 M.

LOUIS LANDAUER

Q 1, 1 Breitestrasse MANNHEIM Breitestrasse Q 1, 1

Sonntag, den 3., 10., 17. und 24. Dezember bis abends 7 Uhr geöffnet!

Stimmen aus dem Publikum.

Im Nr. 300 des Mannheimer General-Anzeiger wird unter Stimmen aus dem Publikum mit Recht darüber Beschwerde geführt, dass die seit langen Jahren mit bestem Erfolge an der hiesigen Gewerbeschule eingeführten Winterkurse für Maurer, Zimmer, Maler etc. dieses Jahr ausfallen müssen, da keine Schulräume zur Verfügung seien.

Entstehung nunmehr nur durch Öffnen der Fenster stattfinden kann. Ist dies an möglicher Stelle vielleicht nicht bekannt?

Werden bei warmer Witterung nun die Fenster der darüber liegenden Lehrräume geöffnet, so machen sich selbstredend diese Räume wieder bemerkbar, besonders im Untergeschoss des Gebäudes, wo ebenfalls Räume des hiesigen Unterrichtsamtes sind.

alsbald veranlaßt, daß das hiesige Unterrichtsamt aus den Räumen der Gewerbeschule verlegt wird und die inneren Räume ihrem ursprünglichen bestimmten Zwecke entprechend, der Gewerbeschule zugewiesen werden.

Handwerkbewegung und Gewerbeleben.

Freiburg, 2. Nov. Eine größere Zahl von Handwerkern und Gewerbetreibenden hiesiger Stadt hat unter dem Namen Weihnachtswette des Gewerbevereins und der vereinigten Zünfte eine Ausstellung im Kaufhaus veranstaltet, die Samstag in Gegenwart der Spitzen der staatlichen und hiesigen Behörden eröffnet wurde.

Aus dem Großherzogtum.

BC. Stodach, 30. Nov. Von dem Kirchturm wurden die Glocken sowie die Uhr heruntergeholt. Die durch das Erdbeben gefährdeten Mauern an der Turmkuppel werden zuerst durch Eisenjaggen zusammengehalten, um weiteres Springen zu verhüten.

Anzahlung von **5** Mk. an

Für jeden, der Konfektion auf Kredit kaufen will, hat die Spezial-Abteilung in meinem Kredit-Haus Interesse!

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet!

Röcke
Jupons
Herrn-Anzüge
Herrn-Paletots
Herrn-Ulster
Herrn-Jackets

Kostüme
Paletots
Jackets
Mäntel
Kragen
Blusen

Nachweislich
grösstes Kredithaus

N. Fuchs

MANNHEIM
D 5, 7

Unterricht
Mittelschullehrer
erteilt gründl. Unterricht u. beaufsichtigt die Hausarbeit in Lat., Franz., Engl., Griech., Mathematik, Deutsch usw. Preis pro Stunde Mk. 2.—
Offerten unter Nr. 10294 an die Expedition d. Bl.

Heirat
Witwer, 43 Jahre a., Geschäftsmann, prot., mit Kindern, wünscht zweites Heirat die Bekanntschaft eines alt. Fräulein, Dienstmädchen od. Witwe (Kerzen nicht notwendig) zu machen. Off. unt. 10077 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
S 1, 13 1 Tr. b. schön möbl. Zimm. z. v. 9978
S 6, 18 2. St. l. möbl. Zimm. m. Penf. z. v. 10176
T 1, 3a 2. St. l. schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch billig zu vermieten. 9991
U 4, 23 II. l. schön möbl. Zimm. an Herrn oder Fräulein zu verm. 10144
U 4, 28 3. St. l. schön möbl. Zimmer u. sof. an bef. Fräul. zu verm. 10271
U 5, 6 3. Tr. rechts. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10202
U 5, 27 1 Tr. b. schön möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 10314

Mugartenstr. 6, part., schön möbl. Zimmer zu verm. 9909
Mugartenstraße 11 part. möbl. Zimmer zu verm. 9907

Bismarckpl. 5 hochpart. gut möbl. Zimm. mit Klavier, bestmögliche Lage zu verm. 9813
Dammstraße 17, 3. St., gut möbl., freundl. Zimmer sofort zu vermieten. 9901

Quisenburg 57 1 Tr., fein möbl. Z. sof. z. v. 10947
Seinrich Langstraße 34 2. St. rechts, möbl. Zimm. feiner. Eing. zu verm. 10190

Rheinhäuserstr. 49, 2 Tr. l. 3 gut möbl. Zimmer sof. zu verm.; auch gut geeignet für ein Wohn- u. Schlafzimmer. 10281

Schwelgerstr. 5, 2 Tr., feinstes gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10347

Schwelgerstraße 26, 3. St., schön möbl. Zimm. mit Penf. an ordentl. Fräul. zu vermieten. 10266

Schön möbl. Zimmer in Schreibst. zu vermieten. Kgl. Goltzstraße 30, part. links. 9916

Kedaran. Schön möbl. Zimmer, 1 Tr., Nähe des Bahnhofs, zu verm., evtl. an gebildeten Franzosen oder Italiener. Offerten unter Nr. 9901 an die Expedition d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch
H 1, 14 2. St. Privat- u. Abendtisch. 10207

K 3, 3 Privat-Pension
Böhles empfiehlt ihren anerkannt vorz. Mittagstisch zu 60 Pf. und Abendtisch zu 40 Pf. für bessere Herren u. Damen. 10289

N 4, 22 3. St. An gut. Mittag- u. Abendtisch für noch ein. bef. Herrn tein. 10157

Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 9983
Kaiserling 30, III.
Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für nur bessere Herrn. 9982
L. 4, II, 1 Treppe.

Kein Feinschmecker!
Kammmann Restaurant im Beget. Restaurant Ceres C. 1, 3, 2. St.
Guter Mittag- u. Abendtisch zu jeder Tageszeit.

Frühe Joghurt- u. Präparate aus Wauja Lieferung frei ins Haus
Neuhau Ceres, C. 1, 3, 2. St. Telefon 4597. 9919

Werderstraße 28, 1. St., elegante 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Zentralheizung per 1. April 1912 zu verm. Näheres im Hause part. links. Telefon 4994. 99222

Eine 2 od. 3 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres T. 2a, 13. 24542

Läden
Replerstraße 13b Laden mit anliegendem Zimmer u. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sandbureau d. Langstr. 24. Tel. 2007. 9999

Werkstätte
Werkstatt, Rheinhäuserstr. für jedes Geschäft geeignet, für 12 Mt. monatl. per sofort zu v. Näh. Goltzstr. 12, l. Telefon 2465. 10164

Magazine
Lagerplatz Seckenheimerlandstr. 1a 1400 qm A 25 Pfg. zu verm. Näh. D 1, 4 1 Tr. 99218

Liegenschaften
Bäckerei (Neubau) in guter Lage Mannheims unter günst. Beding. zu verk. Anzahl. nach Uebereinst. Off. u. Nr. 10874 an die Expedition.

Ein solventer Käufer wird ein nachweisbar rentables Geschäft zu übernehmen gesucht. Bedingung: Gute Lage. Näheres durch die Expedition d. Blattes.

Ankauf
Gut bezahlt! für dringenden Bedarf zahlte bis 40% für getragene

Herrn- u. Damenkleider Möbel Stiefel u. Handgegenstände für Jugend-Kleider noch teurer Best. Bestellung erbeten.

Kissin, T 1, 10 waden. 63609
Telephon 2084.

Tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. 65892
L. 13, 7, 2. St.

Stellen suchen
Junger Möbelzeichner, tüchtig in allen Arb. sucht Aufstellung in bef. Hause per 1. Jan. 1912, hat in einem der ersten Dresdener Häuser gelernt. Offerten unter K. M. 10 67 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche Stelle als Nähermädchen in bef. Hause. Offerten unter Nr. 10349 Marthabaus.

Beisitzer, tüchtiger Mann sucht Stelle als Kassierer, Exped., Gehilfe, Portier, Aufseher od. dgl. Volken. Rabatte auch Kautions Stellen. Best. Off. erb. unter Nr. 10373 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche
Gesucht kleine 2 Zimmerwohnung von ruhigen Leuten in gutem Hause mögl. Mitte der Stadt per 1. Januar. Off. m. Preis unter Nr. 65767 an die Exp.

Israel. Fräulein sucht per 1. Januar volle Pension mit Familienanzahl, in nur gut. Hause. Nähe Hauptbahnhof bevorzugt. Off. erb. unt. Nr. 65901 an die Exped. d. Bl.

Wohnungen
C 8, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, auch für Bureau geeignet, sofort zu verm. Näheres: l. 1 u. 2. Tr. d. Hofstr. od. S. Hugo Riefer, Heidelberg. 10290

In meinem Hause
D 2, 9 6de Planken per 1. April 1912 der 3. St. 5 Zimmer, Küche, Badezimmer alles heile Räume, Manjard und Zubehö zu vermieten. 10333
Näh. G. Sandw., l. 3. 1

Große Metzgerstr. 13 1. St., Nähe des Bahnhofs, ruhige Lage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh., noch Was u. Elektr., preiswert bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 99223

D 4, 1 Grosse D 4, 1
Damen-Konfektions-Versteigerung
Montag, den 4. Dezember, morgens 9 Uhr beginnend und die darauffolgenden Tage versteigere ich in

D 4, 1
Jacken- u. Tailenkleider, Blusen, Mäntel, Morgenröcke, Matiné und Unterröcke etc. alles moderne neue Sachen, zu jedem annehmbaren Preise.

19758 L. Stützel Ww.

Verkauf
Gelegenheitskauf.
Zufolge anderweitiger Unternehmungen ist das Lager eines naheliegenden Handelsartikels nebst dem dazu eingerichteten Geschäft billig abzugeben. Die Übernahme des Lagers bietet einem jungen Kaufmann günstige Gelegenheit sich mit geringen Mitteln und ohne besondere Branchenkenntnis selbstständig zu machen. Offerten unter Nr. 10352 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen finden
Wir beschäftigen die selbständige Leitung unseres Unternehmens in Mannheim, mittels ein Jahreseinkommen von 12—15000 Mk. aduieren kann, einer geeigneten Persönlichkeit (evtl. auch Frauen od. Witwe a. E.) zu übertragen. Französische nicht unbedingt notwendig, da Bewerber von uns insoweit unterstützt wird; dagegen muß derselbe einwandfrei charakterlich befehen und solvent a. h. vorzuziehen im Besitz von 5—6000 Mk. eigenem Vermögen sein.

Offerten mit Angabe des Alters, höherer Tätigk. u. welche man zu adressieren: Postlageramt 45, Berlin W. 30. 8348

Frauen, welche einen großen Bekanntheitsgrad haben und durch leichte Nebenarbeit viel Geld verdienen können, mögen sich melden. Offerten unter Nr. 10082 an die Exped. d. Bl.

Jüng. Fräulein für Laden sofort gesucht. Offerten mit Gehalt u. Nr. 10071 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige beauftragte Verkäuferinnen für sofort gesucht. 10304
Krefelder Seidenhaus
Wahmann & Co.

Tüchtige Eisendreher sofort gesucht. 65884
Niedfeldstraße 14.

Wollen jedoch zwei getrennte Wahlkreise aufgestellt werden. Auf Antrag des Herrn Jakob Metz hier wurde eine Kommission von 12 Mann gebildet zur Geschäftsführung der kommenden Gemeindevahlen. Herr Georg Niedenstein hier schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß jeder liberale Bürger keine Pflichten möge, um mit Hilfe der Sozialdemokratie die schwarzbunne Partei wirkungsvoll bekämpfen zu können. Die Versammlung war von weit über 300 Bürgern besucht.

Das wohnl. 30. Nov. An der heutigen Stadterweiterung wurde die Oberbürgermeister Dr. Wüstling mit, daß die diesjährige Bauhandlung auf der Marktlokation einen Hebermann von rund 1000 A erachten habe und das der baun-

Steigerung-Aukundigung.
Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim wird am Montag, 11. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr, im Pötzger-Audienzsaal des d. in. Rathauses dahier durch das unterzeichnete Notariat das nachstehende Grundstück öffentl. versteigert:

Obj. N. 9322 a Gebäulich Werderstraße Nr. 13 und Richard Wagnerstraße Nr. 9, im Wege von 508 qm, Anschlag 85 M. pro qm. Dazu 124 qm Vorgartenfläche zum festen Preis von 15 M. pro qm.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats B 4 Nr. 1 oder im Rathaus d. hier eingesehen werden.

Mannheim, den 28. November 1911.
Gr. Notariat IV.
Mayer. 138

Handels-Hochschule Mannheim.
Göschelgebäude A 4, 1, Seminare und Bühnen A 3, 6, 11.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1911/12 ist erschienen und wie im Sekretariat und beim Bedi. der Handels-Hochschule (A 4, 1) beim Verlegetorein (Kaufhaus), bei den kaufmännischen Vereinen, bei den Buchhandlungen Metzler (O 3, 3), Vermann (O 3, 6), Krensch (N 8, 7/8) und im Zeitungslokal an Interessenten unentgeltlich abzugeben. 1451
Mannheim, den 7. August 1911.

Bitte.
Nr. 48321. Weihnachten steht vor der Tür! Je näher das schöne Fest heranrückt, umso mehr zieht die Freude ein in den Herzen derer. Vor allem die Kinder barren in trüber Erwartung des Weihnachtsfestes. Allein ein frohes Fest ist nicht allen Kindern beschieden. Wohl am schmerzlichsten empfinden gerade am Weihnachtsfeste jene Kinder ihre Lage, die die Eltern verloren haben und deshalb auf die Liebe ihrer Mitmenschen angewiesen sind.

Die Familie Welpin-Eiffing, die in ihrem Waisenhaus an der Seckenheimerstraße eine größere Anzahl elterloser Kinder herbeibringt, richtet bei der Sparsamkeit ihrer Betriebsmittel auch in diesem Jahre die herzlichste Bitte an alle Wohlwollenden, sie durch Gaben zu unterstützen, damit auch sie in der Lage ist, den ihrer Liebe anvertrauten Jünglingen eine kleine Weihnachtsfeier bereiten zu können. Die Waisenhausverwaltung hat ihren Wohlwollenden schon so oft bewiesen; wir hoffen nicht daran, daß unsere Bitte auch diesmal nicht unerhört bleiben wird.

Die Mitglieder des Stiftungsrats (die Herren Bürgermeister von Dollander, Mennerhoffstraße 13, Stadtrat Lehmann, Schwelgerstraße 110; Glatfeltermeier Kamerling, Seckenheimerstraße 78; Weisbachmann Adolf, W. 1, 11, 8; Ingenieur August Kubwig, Kaiserling 39; Privatmann Friedrich Rippert, R 7, 3; Vorstand Dr. Lecher, Wollfstraße 6) sowie Herr Hanswenter, Edert, Seckenheimerstraße 15, sind gern bereit, Gaben in Geld, Spielzeug, Notizen und dergl. entgegen zu nehmen. 140
Mannheim, den 26. November 1911.
Stiftungsrat der Familie Welpin-Eiffing von Dollander.

Weihnachts-Bitte.
Wie in jedem Jahre so bitten wir auch heute Freunde und Gönner recht herzlich, unseren Kindern zur Weihnachtszeit ein frohes Fest bereiten können. Gütige Gaben werden in der Marien-Waisen-Anstalt, N 6, 8, und bei Hrl. Scipio, N 5, 6, dankbar entgegen genommen. 65000
Der Vorstand der Marien-Waisen-Anstalt.

Kommunalpolitisches.
* Hebbesheim, 30. Nov. Dieser Tage fand im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine Bürgerversammlung statt, bei welcher die Stellungnahme zu den im Frühjahr 1912 hier stattfindenden Gemeindevahlen. Herr Bürgermeister Ledermann hielt einen spannenden Vortrag über das neue Gemeindevahlrecht. Herr Karl Wöhle forderte namens der sozialdemokratischen Partei in Wahren Worten die Selbstverwaltung der derzeitigen Anwartslosen Rathhausmehrheit und trat für den Zusammenschluß der liberalen Bürger mit der sozialdemokratischen Partei ein. Es

Sensationelles Schürzen-Angebot

Eine besondere Gelegenheit seinen Weihnachtsbedarf in Damen- u. Kinder-Schürzen zu staunend billigen Preisen zu decken bieten unsere am Samstag beginnenden

Schürzen-Spezial-Tage!

- Ein Posten Hausschürzen aus gutem Siamosen mit Volants und Taschen jetzt **95 Pf.**
- Ein Posten Zierschürzen weisa mit Träger und reichen Stickerei-garnierungen jetzt **1.35 M.**
- Ein Posten Tändel-Schürzen aus Ia türk. Satin mit bunten Bordüren jetzt **65 Pf.**
- Ein Posten Tändel-Schürzen mit Träger, türkisch in grossen Sortimenten jetzt **95 Pf.**
- Ein Posten Tändel-Schürzen aus einfarb. Ia. Satin mit türkisch gemusterten Borduren jetzt **95 Pf.**
- Ein Posten Tändel-Schürzen mit Blenden - Garnituren in türkischen Mustern jetzt **1.25 M.**
- Ein Posten Damen-Reform-Hänger aus gestreiften Siamosen-stoffen hell und dunkel jetzt Serie I **1.95 M.** Serie II **2.50 M.**
- Ein Posten Prinzess- u. Blusen-Schürzen aus Ia türk. senden Mustern jetzt Satin in rei- **2.75 M.**
- Ein Posten Prinzess-Kleider-Schürzen m. Kimono-Aermeln aus blau Satin mit Tapfen jetzt **3.95 M.**

- Ein Posten Blusen-Schürzen aus guten hell gestreiften Siamosen mit Borden garniert jetzt **95 Pf.**
- Ein Posten Blusen-Schürzen in vielen türkischen Mustern in grosser Auswahl jetzt **1.65 M.**
- Ein Posten Blusen-Schürzen aus Ia Stoffen; türkisch gemustert und mit Blenden besetzt jetzt **1.95 M.**
- Ein Posten Blusen-Schürzen aus einfarbigem imitiert Leloen mit farbiger Paspel-Garn. jetzt **2.25 M.**
- Ein Posten Knaben-Spiel-Schürzen in 4 verschied. Farben. Grösse 45 bis 60 jetzt **75 Pf.**
- Ein Posten Kinder-Schürzen aus guten einfarbigen Siamosen und türkisch gemusterten Stoffen Grössen 45 bis 65, jetzt 95 Pfg. Grössen 70 bis 100, jetzt **1.25 M.**
- Ein Posten Kinder-Reform-Hänger-Schürzen aus mod. türkisch gemusterten Stoffen. Grössen 45 bis 70, jetzt M. 1.35, Grössen 75 bis 100, jetzt **1.95 M.**
- Ein Posten Kinder-Reform-Träger-Schürzen aus Alpaca mit bunten Verzierungen. Grösse 55 bis 70, jetzt M. 1.50, Grösse 75 bis 90, jetzt **1.95 M.**
- Ein Posten Kinder-Reform-Hänger-Schürzen aus Alpaca mit schönen Garnierungen. Grössen 55 bis 70, jetzt M. 1.50, Grössen 75 bis 90, jetzt **1.50 M.**

Ein Posten schwarze Zierschürzen mit und ohne Träger im Preise bedeutend zurückgesetzt.

B. Kaufmann & Cie P 1, 1

Ecke Paradeplatz und Breitestrasse

Wir bitten um Beachtung unseres Schürzen-Spezialfensters in der Breitestrasse



Diese große Tasse feinsten Fleischbrühe liefert Ihnen ein Aufguss heißen Wassers auf einen

OXO Bouillon-Würfel der Comp^{te} **LIEBIG.**



Preis 5 Pfg.

15684



Moderne Rohrmöbel in allergrösster Auswahl. P 2, 1 Chr. Stange Beschäftigung ohne Kaufverzug.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Reise-Muster

etwa 3000 Stück

Damen - Tag- und Nacht - Hemden. Jacken. Matinées. Frisiermäntel. Beinkleider und Röcke.

Untertaillen, Combinationen. Prinzessröcke ganz bedeutend unter Preis.

M. Klein & Söhne

E 2, 45 1 Treppe hoch.

Ausstattungsgeschäft

E 2, 45 1 Treppe hoch.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

F. Sondheim

Rathausbogen 38

Pelzhüte

zu den Garnituren passend, in jeder Pelzart u. Preislage

Samthüte

schwarz und farbig im Preise bedeutend reduziert.

Beliebte Weihnachtsgeschenke.

Möbl. Zimmer

- G 3, 4 1 Zr., eleg. Salon- und Schlafzimmer, elektr. Licht, Bad, Telefon vorhanden, in verm. 25210
- C 4, 20 21 1 Zr. Abbruch rechts ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch in verm. 10:01
- C 8, 18 1 d. Stod. in ein feines freundliches möbliert. Zimmer an Herrn od. Fräul. sofort zu vermieten. 10005
- D 2, 4/5 2 Zr. Möbliert. Zim. mit Pension zu vermieten. 10009
- D 3, 4 1 möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 25184
- D 4, 5 3 Stod. schön möbl. Zimmer, voll. m. 2 Betten an 1 erst. 2 Herren b. 1. Jan. zu verm. 10065
- E 1, 15, 3. St., eleg. möbl. Z. sof. zu v. 10121
- E 5, 1, 2 Zr. t., gut möbl. Zimmer a. d. Planken gehend, sofort zu vermieten. 10257
- F 1, 8 2 Zr., schön möbl. Zim. zu verm. 10277
- F 2, 9 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zum Preise von 28 Mark zu vermieten. 24702
- F 4, 5 part. Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 10123

F 7, 17 part.

- schön möbl. Zimmer an ledigen jungen Mann od. Dame zu vermieten per sofort zu v. 10554
- G 2, 21 2 Zr., ein fein möbl. Zimmer mit separat. (King. sof. zu verm. 25158
- G 3, 7, 2 Zr. L. gut möbl. Zimmer an besseren Fräul. sofort zu vermieten. 10209
- G 6, 17 2 Zr. v. gut möbl. Zimmer an ein Fräul. zu verm. Preis 18-20 10285
- G 7, 31 2 Zr. v. ein möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu verm. Zu erk. part.
- H 4, 23, 2 Zr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 10084
- H 7, 18, 3 Zr., gut möbl. Zimmer p. 1. Dec. zu v. 10073
- J 2, 15b 1 Zr., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Arbeiter per sofort od. ohne Kost zu v. 8705
- J 4, 78 1 Zr., schön möbl. Zimmer m. sep. Ein. lang an besten Herrn zu verm. 10174
- L 6, 7 2 Stod. schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sofort zu vermieten. Zu erk. Bierschaft. 10008
- L 11, 2 2 Zr., gemächlich möbl. Zimmer aus Schlafzim. zu vermieten. 25201
- L 12, 15 1 Zr., gut möbliert. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 10180
- M 4, 1 1 Zr., gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 10091
- N 3, 11 3 Zr., ein. möbl. Z. mit Zentralheizung zu vermieten. 10010
- P 1, 7a 2 Zr., 1 gross. eleg. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 25192
- P 7, 13a (King.) 4 Stod. möbl. Zim. zu verm. 10204
- Q 3, 17 3 Zr., fein möbl. Zim. per 1. Dec. zu vermieten. 10186
- R 7, 1 2 Zr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10351
- R 7, 38 part., schön möbl. Winterzimmer zu vermieten. 10367
- R 7, 23 2 Zr., schön möbl. Winterzimmer per sofort zu verm. 10081